

Nach-Telegramm.

Paris, 15. Juli. Der Senat diskutierte die Interpellation über die Ausweitung des Herzogs von Aumale und berief mit 157 gegen 78 Stimmen, der Regierung ein Vertrauensvotum auszuhören. Parcinto nommte im Laufe der Debatte den Kriegsminister Boulanger einen Angriff. Der Kriegsminister ließ Parcinto fordern.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Politik,
Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.

Apolloseife

der Hygienischen Gesellschaft zu Dresden ist die beste preiswertheste Familienseife. Jede sorgsame Hausfrau mache einen Vorsuch damit und sie wird sich nie wieder von derselben trennen.

3 Stück 50 Pf.
Zu haben in jedem Drogengeschäft.



Arthur Fischer, Dresden,
General-Debit patentirter Artikel.
Specialität: Feuer-Auslösbarer, bewährte Handfeuerprüfung für entstehende Brände in allen Fällen. 1. Referenz: Krupp in Essen. Übernahme patent. Artikel zum Verkauf in ganz Deutschland.
Bros. der Leistungen darin in Referenzen.

Ausverkauf von Tapisserie-Arbeiten
vorjähriger Muster
weit unter Kostenpreisen.

Hartmann & Saam, Schloßstraße 17.

Moritz Klingner,

Nr. 197. 31. Jahrgang. Auflage: 42,000 Expl.

Für die Monate August und September

werden Abonnements auf die "Dresdner Nachrichten" in der Expedition, Marienstraße Nr. 18., zu 1 Mark 70 Pf., für ans- märs bei den Kaiserlichen Postanstalten im deutschen Reichsgebiet zu 1 Mark 84 Pf., in der Österreichisch-Ungarischen Monarchie zu 1 Gulden 54 Kreuzer (excl. Agiotazuschlag) angenommen.

Expedition der "Dresdner Nachrichten", Marienstr. 13.

Generalredakteur für Politisches Dr. Emil Bieren in Dresden.

Noch wie vor hält die Heze der kleinkaligen Zeitungen gegen das bayrische Ministerium v. Lutz an. Die eigenen bayrischen Blätter schienen sich in neuerer Zeit etwas beruhigen zu wollen; doch kommen die preußischen Kleinkalige Blätter und sachen die verlässlichen Blätter auf's Neue am Vergebene hatte der Prinz-Regent Luitpold sich auf die wiederholte Zustimmung des Papstes zu der Haltung des Ministeriums von Lutz berufen — thut nichts; der Minister soll verbrannt werden. Die Kleinkaligen Blätter Preußens lassen sich aus Rom lateinische Telegramme schicken, laut welchen das Handschreiben des Prinz-Regenten im Vatikan einen "unbeschreiblichen Eindruck" gemacht haben soll. Der Papst habe sich verwundert über dessen Ausspruch, "die höchste Autorität der katholischen Kirche finde die Lage des Katholizismus in Bayern vollkommen befriedigend"; der Papst habe nie eine solche Anerkennung geben. Es liegt in dieser Meldung ein erger ultramontaner Schwund vor und die Absicht, weitere Verwirrung in Deutschland anzurichten und die Gemüther der Bayern gegen den Prinz-Regenten anzuregen. Es ist zugleich ein frecher Versuch, den Prinz-Regenten der bewussten Unwahrheit zu zeigen. Ist es denbar, daß der Bayernfürst in einem amtlichen Schriftstück sich unberechtigter Weise auf pöbelische Anmerkungen beruft? Man hört im Gegenstande die bestimmte Versicherung, daß vom Jahre 1882 an jährlich ein oder auch mehrere Schriftstücke aus dem Vatikan in den Alten des bayrischen Ministeriums liegen, welche für die Anerkennungen des Prinz-Regenten die authentische Unterlage gebildet haben. Wohlgemerkt: vom Jahre 1882 an. Denn von da an war das Ministerium Lutz ein anderes als vorher. Das der Papst keine Freude über die früheren Schritte des Ministeriums Lutz (Wegläufigkeit der Altkatholiken, Kanzlerstrafparagraph und Aehnliches) empfand, ist natürlich; seitdem aber segnete das Ministerium in einem anderen Rahmen. Und wenn der Papst dem Zürcher Bischof den Christorden mit Brillanten verlieh und über dessen frühere Mitwirkung an dem preußischen "Kulturmäppel" hinwegschab, warum sollte er dem bayrischen Ministerium frühere Handlungen nachtragen? Zu grohe Intrückschleite seitens des Papstes kann Herr v. Lutz selbst gar nicht wünschen, da sie seine Stellung gegenüber den Protestanten und Liberalen unmöglich erschweren, mit denen er doch auch rechnen und hausen muß; es kann ihm genügen, daß der Papst von der Lage der katholischen Kirche in Bayern befriedigt ist. Das Weiteres wird sich finden, wenn die "Patrioten" vernünftig sind und sich nicht von einer böswilligen Kaplanpredigt verführen lassen.

Das die Gemeinderatswahlen in Elsass-Lothringen so für die deutsche Sache ermutigend ausfallen sind, ist gerade im jetzigen Augenblick wertvoll. Am 14. Juli beginnen die Franzosen ihre Nationalwahl. Sie feiern alljährlich den Sturm aufs Bastille. Einen erheblichen Theil der Feier bildet das Festkunst vor der Statue der Stadt Straßburg. Turner, Schützen, Patriotenliga und alle möglichen Vereine legen vor diesem Standbild Immortelle, Kränze und sonstige Trauer-Embleme nieder, sodaß sich auf dem Patriot-Concordiaplatz erhebende Statue, die das ganze Jahr hindurch schon mit Trauerzeichen bedeckt ist, am Abende des 14. Juli unter einem Verge von Immortellenkästen und schwarzen Schleifen ganz verschwindet. Der Ausfall der Straßburger Gemeinderatswahlen giebt den Patriot-Demonstrationslustigen diesmal in einer Weise Recht, von der sie keine Abwendung haben. Allerdings ist "Straßburg" als Hauptstadt des ehemaligen französischen Departements Niederkern tot; auferstanden aber ist ein neues, richtiger gelegtes, ein uriges deutsches Straßburg. Insofern tritt das Durchbringen von 10 altenkirchen Gemeinderäthen, so erfreulich es ist, sogar noch etwas zurück hinter der Bedeutung der Thatsache, daß die Proletarier in Straßburg zum ersten Male durch ihre Verhüllung an den Wahlschein den neuen Stand der Dinge anerkannt haben. Bisher verharrten die Weltgespenster in einer vollständigen feindlichen Passivität in öffentlichen Angelegenheiten; was die deutsche Regierung that, ließen sie über sich ergehen — aber sie nahmen keinen Anteil daran; mögen die Sieger schalten, wie sie wollen. Jetzt zum ersten Male beobachten sie sich an den Rechten von Staatsbürgern einer Stadt des deutschen Reichs, obwohl sie wußten, daß ihr Fernbleiben von den Wahlen die Wiederherstellung einer Gemeindevertretung unmöglich gemacht hätte. Die Proletarier wußten ferner um Bonus, daß die neuen Gemeinderäthen unter einem, der deutschen Beamenschaft entnommenen Bürgermeister sogen würden, daß als Bürgermeister der stärker kommunistische Stadtzugt Potsdam in Aussicht genommen war, und daß das erste Geschäft des neuen Gemeinderäths sein wird, die nötigen Geldmittel zum würdigen Empfang des deutschen Kaisers in Straßburg zu bewilligen. Wenn sie trocken dazu beitragen, daß Kaiser Wilhelm aus den von der Stadt bemühten Mitteln einen festlichen, jubelnden Empfang in der alten Hauptstadt des Elsass findet, so bedeutet dies eine so ausgesprochene Anerkennung der Zugehörigkeit des Elssasses zum deutschen Reich, daß wir den Franzosen heiteren Auges das Ver-

empfiehlt zur billigen und praktischen Reise Fournier-Reisekoffer als Unicum der Leichtigkeit, Solidität und Eleganz. Größte Auswahl von Taschen-Necessaires etc.

Dresden, 1886. Augustusstrasse Nr. 4

(Bazar de voyage).

Witterungsberichten für den 16. Juli. Wetter von mindesten Hälfte der durchauslich kalter Bewölzung mit ausbrechenden und anhaltenden Niederschlägen. Räuber.

anfügen können, daß Standbild der Stadt Straßburg unter plünderten. Die Polizei litt furchtbar. Über 100 Gendarmen sind verwundet, 2 höhere Offiziere erlagen ihren Wunden, außerdem wurden 2 Civilisten und 1 Soldat erschossen. Eine Reihe von Einwohnern, darunter auch Frauen, sind durch Gewehrkugeln und Sabotage verwundet. Die Polizei nahm zahlreiche Verhaftungen vor.

Die Berliner Börse eröffnete ziemlich fest, doch trat bald Normalitätsblatt her vor. Später schwachten sich die Rauten noch mehr. Das Geschäft war nur in einigen österreichischen Bahnen lebhaft, doch gaben hier die Kurie später nach, besonders waren Finnland und Galizien durch Realisationen gedrückt. Deutsche Befestigungen sich Westenburger und Männer auf betriebsende Einnahmegerüchte hin. Banken ziemlich behauptet, Bergwerke auf die

Weltbildung von englischer Beobachtung an deutschen Schieneinjektionen einwach, rückte Renten unverändert. Im Rohstoffmarkt

Frankfurt a. M., 15. Juli. Gold, Credit 225,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Wallz. 196,50. Export 72,10. Import 140,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Briesel, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank —. Kommodities —. Wallz. —. Börse 215,50. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Brixen, 15. Juli. Gold, Credit 225,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Braunschweig, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,20. Goldmark 1,40. Börse 216,20. Schatz

Bremen, 15. Juli. Gold, Credit 228,50. Staatsbank 188,50. Kommodities 9,40. Börse 216,

neue Direktkunde begründet werden: für die 9. Bürgerschule und für eine neue Bezirksschule.

— Zur Frage. Von dem hiesigen Verein gegen „Impfzwang“ werden wir erfuhr, gegenüber den Neuerungen des Herrn Geh. Rath Dr. Koch, der sich nach dem in der Mittwochsnachmittag ausgetragene gebrachten Bericht der Reichstagkommission für Pflichterhaltung des Impfzwanges ausdrücklich, auch die von gegenseitiger Seite geforderten Bedenken gegen das Vorhaben des Impfzwanges, wie sie sich in dem Kommissionsbericht vorfinden, den Lettern vorzuführen. Von einem Kommissionsmitgliede wurde betont, daß damit, das zugegeben werde, die Impfung könne mit nachteiligen Folgen für die Gesundheit verhüten, die wichtigste Voraussetzung bei Erlass des Impfzuges preisgegeben sei; das Gebelei wäre sicher nicht zu Stande gekommen, wenn man damals Impfobligationen gefasst hätte. Wie könne man es rechtlichen, wenn man Eltern, die schon ein Kind durch die Impfung verloren, zwinge, auch das folgende Kind dieser Gefahr auszusetzen. Wenn man welche Prinzipien aufstellt, wie die Kommission es getan habe, in denen es heißt, „alle Verfahren könnten durch vorsätzliche Ausführung der Anwendung auf einen so geringen Umfang beschränkt werden, daß der Nutzen der Impfung den eventuellen Schaden unendlich überwiege“, wenn man also gewissermaßen Einzelne zu Opferherren für das angebliche Wohlbefinden der Anderen mache, so sei das ein unchristlicher Eingriff in die persönliche Freiheit, der sich noch um so schärfer darstelle, da die Impfkommission der Erwartung, daß sie den Nutzen des Impfens durch unmöglichkeit Belege erhalten werde, in keiner Weise enttrüft habe. Die Pockenepidemien in den neuzig Jahren hätten den Beweis geliefert, daß das Impfen nicht den behaupteten Schutz gewahrt, indem Tauten vorwiegend geworden und gehörten seien. Für die Unschädlichkeit der Pockenimpfung lägen keine Beweise vor, man behaupte einfach, sie könne nicht schaden, ebenso wie man früher die Unschädlichkeit des Immunins behauptet habe. Eine große Anzahl von ärztlichen Autoritäten erklärte sich gegen die Impfung, es sei also der Nutzen des Impfzwanges nicht über allen Zwecken erhalten; was auch durch den energischen Widerstand der Impfgegner bewiesen werde. Die Ausführungen des Herrn Regierungskommissars wurden bestreitet: es sei nicht richtig, daß dort, wo die Impfung Eingang gefunden, die Pockensterilität auf den zehnten Theil der teiligen beziehungen sei, dies finde auch durch die Pockenepidemie in den neuzig Jahren keine Befreiung. Ein Widerpruch in sich selbst sei es, wenn man das eine Mal die Statistik für entbehrlich halte, um die Schutzwirkung der Impfung zu beweisen, und ein anderes Mal statistische Zahlen, deren Richtigkeit abwegig nicht erwiesen sei, zur Beweisung des Impfzwanges anführt. Alles, was für die Schutzwirkung der Impfung vorgebracht, seien nur Glaubensäußerungen. Daß die Pockenepidemien seltener geworden, liege an anderen Verhältnissen. Die Zahl der Impfungen sei keinenwegs so gering, wie behauptet worden, und viele Statistiken, die als Folge der Impfung angesehen werden mügten, würden von den impfverdächtlichen Arzten nicht als solche anerkannt, somit bleibe ein großer Theil der Impfschäden verborgen. Ein Mitglied der Kommission sprach sein Bedauern darüber aus, daß der fruchtlose Schluss der Debatte es ihm unmöglich gemacht habe, einen zwischen den beiden Ansichten stehenden vermittelnden Antrag zu stellen und zu begründen.

— Obwohl mit dem heutigen Tage auch in Österreich die hohe Taxe d. d. welche in Sachsen und Preußen bereits am 1. Juli begonnen hat, aufgeht, dürften sich doch die katholischen Waldpreistreie nicht entreden, da Österreich nach Einführung des Zolls von 12 M. auf den Meterzettler hier kaum mehr konkurrieren kann, außerdem auch dem lebensverschönen harten Winter viel Waldpreis, altes und junges Wild, zum Opfer geraten. Nebuhmuth zumal, welche in Böhmen bereits vom 1. August an erlaubt werden dürfen, werden hohe Preise halten und nicht minder werden Wildenten u. thierer bleiben. — Schließlich noch einige statistische Notizen über die von 1883 bis 1885 in Böhmen erzielte Jagdausbeute. Einschlußlich 50.877 Stück den genannten Raubzeugen, wurden 896.917 Stück Wildpreis aller Art oder in Summa 917.754 Stücke erlegt. Darunter befanden sich 2074 Stück Edelwild, 3129 Stück Damwild und 20.251 Rehe oder in Summa 25.454 Stück Hirsche und Rehe.

— Auf Einladung des Herrn Metzgerpächters Steiger aus Salsk hatte sich am 13. eine Anzahl Brennereibesitzer aus der Amthauptmannschaft Borna im Saalhofe zur Börsenhalle in Borna eingefunden, um zu der brennend gewordene Frage, insbesondere der fortgeschrittenen Entwicklung des Spiritus, bez. dem immer geringer werdenden Vertrag aus dem Kartoffelbau durch gemeinsam zu treffende Maßregeln vorzubringen, sich zu stellen. Stellung zu nehmen.

Der Debatte war eine Resolution zu Grunde gelegt, die in einer am 10. Juli in Leipzig stattgefundenen Versammlung von Brennereibesitzern aus der Kreishauptmannschaft Leipzig und der angrenzenden Landesteile geschafit worden war. Nach langerer Diskussion beschlossen die Anwesenden mit Einstimmigkeit, sich den Leipziger Resolution anzuschließen; dieselben holzvollenden Wortlaut: „Die im Hotel de Russie versammelten Brennereibesitzer aus der Kreishauptmannschaft Leipzig und den angrenzenden Landesteile haben sich einstimmig für nachfolgende Revolutionen entschieden. 1) Wir sind entschlossen, für die Campagne 1886–1887 einen Betrieb um 20 Proz. gegenüber dem Durchschnitt der letzten 5 Jahre zu reduzieren, sofern der Generalverband in Berlin bis zum 1. September erlaubt, daß dieses Vorzeichen Erhol vertrieben wird. 2) Wir werden unsere Compagnie nicht vor dem ersten Oktober beginnen, bez. vor dieser Zeit aus irgend welchen Gründen produzierten Spiritus nicht auf den Markt bringen. 3) Um unsere Gewerbedienstleistungen zu sichern, daß wir solchen Verhüllungen nicht entgegenstehen, und wir bereit, einen dauernden Verpflichtungsschein, dessen Inhalt uns eben vorgelegen, zu unterzeichnen und diese Unterschrift dem Vertrauensmann der Unfallversicherungsanstalt zur weiteren Bekämpfung an den Sektorvorstand zu übergeben. 4) Wir erachten es im Interesse der Erziehung wichtiger Vorratsnotizen für zweckmäßig, von dem leichten Umsatz des Betriebs zu laufenden Vorratspreisen abzugehen und unsere Produktion von Fall zu Fall, aber durch monatlich an der Börse freidändig zu verkaufen und werden, sofern es die Verhältnisse irgend gestatten, im Falle dem entsprechend verfahren. 5) Kleine Brennereien, die unter 1000 Mark jährliche Brennerei gezahlt haben, sind zu verpflichten, auch häufig unter diesem Satz zu verbleiben und nicht vor dem 1. Oktober neue Ware an den Markt zu bringen. 6) Um der Resolution 5 vom 13. Mai gerecht zu werden, wird bestimmt, daß die Bezieher der Vertrauensnummer für die Unfallversicherungsanstalt auch maßgebend sein sollen für die Verwaltung der Verpflichtungsscheine der Landesversammlung am 13. Mai a. c. begründet wurde. Die Herren Vertrauensmänner sind als Beisitzer vorzusehen, um die Verpflichtungsscheine. Die in der Resolution erwähnten Verpflichtungsscheine wurden von sämtlichen anwesenden Brennereibesitzern unterzeichnet.

— Vorgerichtet wurde der in Pirna in der Pieron'schen Privatberatniß verschiedene frühere Oberdirektor des „Dresdner Journal“, Herr Rudolf Günther, auf dortigem Kirchhof ersterlich zur letzten Ruhe bestattet. Die Einlegung der Leiche erfolgte durch Herrn Antonius Hermann.

— Über der Sonntag, den 18. ds. stattfindenden großen Versammlung der Dresdner Friedensrat ver Lammibrot „Hofstallbach“ steht ein guter Stein zu warten. Das Wetter befiehlt sich ja zufrieden, und die von dem Vorsteher des Vereins empfohlenen Vorbereitungen lassen schon Erfolg erwarten. Alleinstellende werden gut thun, sich bei Seiten das Recht der Theilnahme durch Kauf von Billets (Georg Räumann, Wallstraße 2, Franz Böttner, Hauptstraße 2) zu sichern. Auch auf die Rückfahrt, welche prächtig 7 Uhr ab Schandau auftritt, wird sich zu einer höchst szenischen Gestaltung freuen und Gelungswellen werden der fröhlichen Stimmung Ausdruck verleihen. Die jederzeit grüßenden Wiederbegrüner unseres Ehrengastes werden vorausichtlich der Ankunft des Sängerkönigess nicht gleichzeitig entgegenstehen.

— Die vorigestern ausgesprochene Vermuthung, ein zu einer Reise vorgenommen der Stein mehrgeschifft in ihrem Vortheile, von den Westen höheren Lohnen zugelassen zu erhalten, möchte die Gesells für sie mit sich bringen, das seitens der Baumeisterneben die Steinmonumente durch Surrogate irgend welcher Art ersetzt werden, hat sich in der That bestätigt. Wie wir hören, haben die Organe der Residenzbaubank beschlossen, infolge der geforderten Höhe der Steine, die Anoden mehrerer Höhren in der König Johann-Straße nicht in Sandstein, sondern in Kalkstein verblendet ausführen zu lassen.

— Telegrammatix. Auf eine bezügliche, an die obere Reichsleitung der Stein mehrgeschifft in ihrem Vortheile,

durch Anwendung zu höheren Stoffen im Wein- und Biergeschäft haben es der Reichsregierung sehr gelegen, auch für diesen Theil des Betriebs mit Mühseligkeiten in die verschlossenen Flaschen eine gesetzliche Regelung anzustreben. Es fand Mitte Juni im Reichsamt unter Vorst. des Geh. Rath Niederdorf und Mitwirkung der Normalaufsichtskommission eine Konferenz statt, zu welcher neben Vertretern des Wein- und Biergeschäfts aus verschiedenen Theilen Deutschlands — Kettner-Berlin, Beyer-Lübeck, v. Wedderkopf-Habersheim — und größeren Bierbrauern und Exporteuren auch die Firma Friederich Simeon & Co Dresden für Malzfabrikation, Werkebau-Grenzbaulen für Steinfrüchte und als technische Sachverständige Prof. Kraus-Stuttgart und Dr. A. Frank-Charlottenburg eingezogen waren. Die Konferenz einzige sich darin, daß für das Wein- und Biergeschäft bestimmte Flaschengrößen gleichzeitig vorgeschrieben werden sollen, das ist Technik der Flaschenabfertigung — Glas- und Steingut — die Einhaltung gleichmäßiger Größen innerhalb gewisser Grenzen ermögliche. Von einer Abfertigung jeder einzelnen Flasche durch Hallstand nahm man jedoch Abstand, weil dies eine übermäßige Erhöhung der Abfertigung und eine sehr bedeutende Vertheuerung der Flaschenwaren bewirkt würde; es soll vielmehr einheitlich der obere Rand der Flaschenhälften als Marke für den Inhalt dienen und für Abweichungen in der Abfertigung ein bestimmtes Spielraum gewährt werden, derart, daß bei der gewöhnlichen 5 Liter-Weinflasche ein Spielraum von + 0.03 Liter erlaubt ist; eine solche Flasche bis oben gefüllt, demnach mindestens 0.72 Liter und höchstens 0.78 Liter, im Durchschnitt also 0.75 Liter enthalte. Für Flaschen unter 5 Liter wurde ein Spielraum von + 0.02 Liter für ausreichend erachtet. Beim Anpassen der vorhandenen Flaschenvorräte an die zu erlassenden gesetzlichen Bestimmungen und successiven Ausscheidung der mindermaßigen Flaschen soll das Gelehrte erst längere Zeit nach seinem Erlass voll in Kraft treten und ist für den Weinhandel naturgemäß eine längere Übergangszeit vorgesehen als für Bier, welches nicht so lange auf Flaschen lagert. Gegenüber der in manchen Freien noch bestehenden Abwehr gegen eine derartige gesetzliche Regelung des Betriebs mag besonders hervorgehoben werden, daß gerade die Vertreter des Weinhandels den Ertrag einer solchen für ganz Deutschland gültigen Verordnung zum Schutz des reellen Gewerbes für doch wünschenswert erachteten, da in letzter Zeit der Weinbrauch in kompakten Massen des bietigen Stockungsraums ab. Jünger Nachwuchs sehr gern, während das deutsche Element sich innerlich und auch der Sohn nach getilgt hat. Ohne Spezial werden bei den Nachwachsen den Eingewanderten bzw. gewöhnlichen Einheimischen, noch mehrere Sätze zufallen, so daß sie möglichst im tüchtigen Gemeinderath die Wehrheit bilden werden. Aber auch, wenn solches nicht der Fall sein sollte, so ändert dies nichts an der heutigen Ichselnden Thatsache, daß der Gemeinderath von Reg. nicht mehr als der unbewußtliche Halt der Protestanten angesieht werden darf. Der Ausgang, welchen die Wahlen genommen haben, hat auf die Einheimischen der französischen Partei einen geradezu niederschmetternden Einfluß gemacht man hat ergreifte Männer mit Themen in den Augen das Wahllosen verlassen. Sie haben sich vor den Wahlgängen nicht verheilt, daß es mit der protestantischen Wehrheit zu Ende gehe; daß aber der alteutsche Sieg ein so heller und niederschmetternder sein werde, haben sie sich nicht trauen lassen. Allgemein hört man jetzt aus Freuden der Einheimischen die Anklage gegen Pietà und Dr. Winslow laut werden, daß deren Chauvinismus und Obstruktionspolitik das Unheil verhübt haben. Diese Vertreter wieder brandmarkten die Gemäßigten als Verstricke und schreiten dem Absturz nach der Wahlbelastung der Leitenden den Sieg der Altdeutschen zu. Augenblicklich kennt die Bevölkerung und die Wahlen befreiten gegen eindruß keine Grenzen. In allen öffentlichen Orten der Stadt herrsche bei Bekanntwerden der Wahlausultate himmlischer Jubel. Ein Wahlkantone wurde glänzend inzertiert und bildete eine große Schaar alterdeutscher Wähler bis zum frühen Morgen verflammmt.

— Die alljährlichen Gerichtssitten begannen mit gestern und dauern bis inclusive 15. September. Während dieser Zeit werden nur in ferienreichen Tagen abgehalten und Entscheidungen getroffen, als Kreisstädte und die einstige Vertragung betreffenden Sachen als Wels., Markt-, Wohnungs- und anderer Streitigkeiten, Wechsel- und Bauhöfen, wenn z. B. über Fortsetzung eines Buess getritten wird. Auf Antrag können jedoch auch andere Angelegenheiten, welche einer besonderen Bekleidung bedürfen, von Gerichten als ferienreiche behandelt werden. Das Zwangsversteckungs-, Wohn- und Konkurrenzverfahren wird durch die Gerichte als ferienreiche bezeichnet werden. Das Zwangsversteckungs-, Wohn- und Konkurrenzverfahren wird durch die Gerichte nicht unterbrochen. Dieselben sind auch auf die Sachen der inbstreitenden Gerichtsbarkeit ohne Einflug. Die Verarbeitung der Vermögenssachen, Nachlass, Lehns-, Fideikommis- und Sitzungs-Angelegenheiten unterbleibt jedoch, wenn das Bedürfnis einer Bekleidung nicht vorhanden ist. Durch die Gerichtssitten werden auch ausgewogenen in den Ferien- und als solche bezeichneten Sachen, die Einlaßungs- und Ladungssachen unterbrochen. Diese Sachen laufen dann erst nach den Ferien weiter. Die sogenannten Notrichten, wie z. B. Verjährungs- und Einbruchsfällen, die Rechts für sofortige Bekleidung, Richtfeinds- und Rechtsstreitfälle, sowie Anrechnungsfrage gegen ein Auschlußurtheil im Aufgabensachen, ferner die Recht für Klage auf Aufhebung des Schiedsvertrags nach Erlass des Vollstreckungs-Urtheils erleidet durch die Gerichte keineswegs eine Unterbrechung.

— Eine interessante Bergbestie ist am Sonntag zwei Mitglieder des Gebäudefvereins für die sächs.-böhm. Schweiz auf. Sie erschienen mittels eingehauener Stützen und eingerammter Baumstämmen, jeweils unter Befüllung von starken Seilen und Steigen, den noch von seinem menschlichen Ausz bezeichneten etlichen Zellen des kleinen Gens gegenüber der Bastei. Zur Erinnerung daran fügten zwei andere Vereinsmitglieder eine vergoldete Zinne, welche nach ihrer Fertigstellung oben angeplantiert werden soll. Von der Bastei aus wurden die führen Kleiterer durch einen kräftigen Zug der Basteikapelle und mit Hochrufen von Seiten des dörfigen Publikums begrüßt.

— Der heutige Privatdozent am eidgenössischen Polytechnikum Aarau und jetzige Privatdozent unter technischen Hochschule, Herr Martin Grübler, verläßt mit Schulz des Semesters Dresden, um einem Knie an das Polytechnikum Aarau zu folgen und dortlich die ordentliche Professor für technische und analytische Mechanik zu übernehmen.

— Dem in Stettin jetzt verhüllten 6. deutschen Gläsernstage folg. folgender Antrag des jüdischen Verbands (Reiterent. Hofst. Liebig-Dresden) vor: „Der deutsche Gläsernstag wolle durch den Vorstand beantragen lassen, daß Innungsschulmeister nicht bloß das Recht, sich Innungsschulmeister zu nennen, sondern überhaupt nur ihnen die Führung des Titels Meister zuließe“. Dieser Antrag wurde ohne Widerpruch angenommen. Der Verband der Gläsernstage mit 60 Mitgliedern.

— Der Erztag des 14. (sächsischen) Turnkreises nach Grau wird diese Abend kurz nach halb 7 Uhr von hier, böhm. Bohmboz, via Teplitz-Wien abgewandt. Die Bekleidung an dieser Stelle soll wiederum die beträchtliche Höhe von ca. 1000 Personen erhalten haben.

— Vorgestern Nachmittag spielten ein kleines Mädchen und Knabe auf der Holzstraße, wobei der Knabe einen etlichen Schuhoben holt, denselben aber wegen der Schwere niederafallen ließ, während das Mädchen mit der Hand in die Löffnung gelangt hatte, wodurch denselben das vordere Glied eines Fingers abgeschnitten wurde.

— Heute feiert der unter dem Protektorale Ihrer Majestät der Königin Karola stehende Kinderbeschäftigungs-Verein für Neu- und Antonstadt sein 27. Sommerfest in den Lokalen des „Lindengarten“, wozu Freunde und Gönner der Anstalt eingeladen sind.

— Ein höchst bedauerlicher Fall, der allen Eltern zur Warnung dienen kann, hat sich Ende vorger. Woche in einer unterer Vorstadt zugestellt, wieht das Chemnitzer Tageblatt. Ein siebenjähriges Knabe hatte Papier zu einer sogenannten „Lute“, von der Art eines Stiftes, zusammengerollt, eine Stichadel an eine Ebbe gelötet und lehnte auf die obere Löffnung des Papierrohrs gelegt, und zwar so, daß sich die Nadel in der Höhlung befindet. Es machte nun dem Knaben Vergnügen, in die untere Löffnung des bereitgestellten Rohrteils zu blasen und dadurch die Ebbe am oberen Ende tanzen zu lassen. Leider sollte ihm dieses sich unzulängliche Spiel zum Unglück werden, denn durch das Auf- und Abhören der Ebbe hatte sich die Nadel gelöst, und dem Knaben in den Mund und gelangte sogar in die Luftröhre, die durch das Blasen geöffnet war. Unglücklicherweise war die Stichadel nicht wieder herauszubringen. Sie befand sich über einen Tag lang der Luftröhre und ging dann weiter abwärts nach der Lunge. Der bedauernswerte Knabe liegt jetzt an Lungentuberkulose dorriert.

— Sowohl Vernehmen nach findet nächste Woche in Pirna die Grundsteinlegung zum Bau eines mit allen Errungenschaften der Neuzeit ausgestatteten Schlachthofgebäudes statt. Die Ausführungsarbeiten sind dem dortigen Baumeister, Herrn Woldemar Haupt, übertragen worden.

— In Bautzen b. Bautzen wurde am 14. d. M. der Leichnam des Häublers Töchterchen eines königl. Bergvergärters aus dem Mondauflaufe gezeigt. Das Kind war dem durch den Ort ziehenden Militär nachgelaufen und mag aus dem Nachhauseweg ausgestiegen und in die Mondau gefallen sein.

Rottsegung des lokalen Theiles Seite 9.

Tagesgesicht.

Deutsches Reich. In Regierungskreisen erhält es mit großer Genugtuung, daß das Angland der deutschen Unfallversicherungs-Gesetzgebung so große Beachtung zollt. Nicht nur Angland, welches einen hohen Beamten bereits nach Berlin gesandt hat, um die geplante Gesetzgebung namentlich in praktischer Ausführung kennenz-

leben zu können über Beobachtung zu lernen, sondern auch verschiedene andere Staaten haben sich mit dem Erfuchen an die Reichsregierung geworben, welche über die Ausführung des Gesetzes und die damit in Verbindung stehenden Einrichtungen zu erhalten, während die Versendung von Experten der gebildeten Staaten angefordert ist.

Die Königin-Mutter von Preußen hat die Anordnung getroffen, daß auf Kosten ihrer Privatschule an jener Stelle des Werks des Stammes-See, in deren Nähe weiland König Ludwig II. und Professor Dr. von Goben aufgefunden worden, eine Kapelle errichtet werde. Der Kapellenbau soll nach den Intentionen der Königin in den See hineinragen.

Neben das Ergebnis der Gemeinderatswahlen in Wels schreibt man von dort: Wie sich bei ersterer Stimmzählung herausgestellt hat, sind nicht 12, sondern 13 alteutsche Kandidaten gewählt. Es sind dies Bürgermeisterverwalter Hahn, Oester, Bell, Dr. Seiwert, Hermann, Heurich, Beurich, Dr. Braun, Dr. Strobl, Dr. Abelmann, Dr. Hartmann, Becker, v. Kalenberg. Die Protestpartei, keiner geworden, daß sie die einheimische Bevölkerung in Wahlangelegenheiten unbedingt beeinflusste, hat es nicht für nötig gehalten, in öffentlicher Wahlversammlung die Wähler um ihre Meinung zu fragen; sie legte mit Ausschluß der genannten Elementen des Weingeschäfts aus verschiedenem Geschlecht, die ältesten französischen Geschlechte auf ihre Werte und muß nun zu ihrem grenzenlosen Erstaunen wahrnehmen, daß sie孤立 steht. Ein großer Theil der Bevölkerung hat das demonstrative Protestieren, daß vor 15 Jahren verständlich war, jetzt sich aber überwältigt hat, fast bekommen und brüderlich sich immer mehr von der früher so kompakten Waffe des bietigen Stadtkommandos ab. Jünger Nachwuchs fehlt gänzlich, während das deutsche Element sich innerlich und auch der Sohn nach getilgt hat. Ohne Spezial werden bei den Nachwachsen den Eingewanderten bzw. gewöhnlichen Einheimischen, noch mehrere Sätze zufallen, so daß sie möglichst im tüchtigen Gemeinderath die Wehrheit bilden werden. Aber auch, wenn solches nicht der Fall sein sollte, so ändert dies nichts an der heutigen Ichselnden Thatsache, daß der Gemeinderath von Reg. nicht mehr als der unbewußtliche Halt der Protestanten angesieht werden darf. Der Ausgang, welchen die Wahlen genommen haben, hat auf die Einheimischen der französischen Partei einen geradezu niederschmetternden Einfluß gemacht man hat ergreifte Männer mit Themen in den Augen das Wahllosen verlassen. Sie haben sich vor den Wahlgängen nicht verheilt, daß es mit der protestantischen Wehrheit zu Ende gehe; daß aber der alteutsche Sieg ein so heller und niederschmetternder sein werde, haben sie sich nicht trauen lassen. Allgemein hört man jetzt aus Freuden der Einheimischen die Anklage gegen Pietà und Dr. Winslow laut werden, daß deren Chauvinismus und Obstruktionspolitik das Unheil verhübt haben. Diese Vertreter wieder brandmarkten die Gemäßigten als Verstricke und schreiten dem Absturz nach der Wahlbelastung der Leitenden den Sieg der Altdeutschen zu. Augenblicklich kennt die Bevölkerung und die Wahlen befreiten gegen eindruß keine Grenzen. In allen öffentlichen Orten der Stadt herrsche bei Bekanntwerden der Wahlausultate himmlischer Jubel. Ein Wahlkantone wurde glänzend inzertiert und bildete eine große Schaar alterdeutscher Wähler bis zum frühen Morgen verflammmt.

Die Repetitionswaffe scheint aus dem Stadium des Geheimnisses, mit welchem man dieselbe zu umgeben bemüht gewesen ist, nunmehr herausgetreten zu sein. Die Wiedergabe über die in allernächstiger Zeit vorstehende Bewaffnung von 81 Infanterie- und Infanterie-Bataillonen der französischen Armee mit Gas-Magazin gewehten hat alle innere Wahrnehmunglichkeit für sich. Die summative angegebene Zahl von 60.000 Gewehren stimmt mit den Kriegsstatistiken der Bataillone und mit der Kriegsorganisation des an der deutschen Grenze liegenden 6. französischen Armeekorps, der schon im Frieden organisatorisch fast ganz französisch gehaltene Abwache der französischen Armee, gleich genau überein. Die französischen Gewehrfabriken sind in der angestrengtesten Herstellung eines Gewehrs begriffen, welches mehr als eine Achtung des bisherigen Gewehrs, denn als eine Annahme eines neuen Gewehrsystems zu betrachten ist. Diese Achtung hat den großen Vorzug, daß die Waffen die Wiedergabe nicht mehr überwältigt. Die französischen Gewehrfabriken sind in der angestrengtesten Herstellung eines Gewehrs begriffen, welches mehr als eine Achtung des bisherigen Gewehrs, denn als eine Annahme eines neuen Gewehrsystems zu betrachten ist. Diese Achtung hat den großen Vorzug, daß die Waffen die Wiedergabe nicht mehr überwältigt. Die französischen Geweh

überzeugung geht dahin, daß Ballouviel im Abhange sich gewöhnlich versteckt, aber noch so viel Kraft beibehalten habe, um das Seil abzustreifen und sich fortzuschleppen. Er hatte kein Säckchen zwischen, um seine Wunden zu verbinden. Endlich überwältigte ihn aber die Schwäche und die Verwundungen zwangen ihn, den Hals überstreich anzugeben, wobei der Tod ihn erreichte, während er, an dem Abgrunde stehend, ruhe suchte. Die Rettung ist nur dem größten Erfolge zuzuschreiben. Eine Ohnmacht brachte den Bergungskräften von einem schweren Todestambale befreit haben. Die Überzeugung der Reiche bestätigt die Annahme, daß der Marquis nach dem Abhange noch lebte, über Rückenwindungsweise von den anderen Bergleuten sie fortgeschleift habe und teilweise infolge seiner Verwundungen, teils durch Entkräftigung vertrieben sein müßte.

Frankreich. Abgesetzter Saïs-Tromme brachte in der Kammer den Vorhang ein, die Prinzen von Orlean zur Rücksichtnahme der zehn Millionen zu nötigen, welche sie unter Mac Mahon (als Entschädigung der Gütereinziehung während des Kaiserreiches) vom Staate unberichtigterweise erhalten haben.

In Paris wurde in Rue Royale von der Polizei eine Siedlung geschlossen. Eine Dame, welche dort häufig verkehrte und an einem Abende 55.000 Francs verloren haben soll, hatte eine Angeklagte. Als die Polizei ankam, erhielt sie keine Antwort, man hörte aber ein Geräusch, wie wenn etwas häufig fortgeschafft würde. Nachdem die Polizei die Thüre erbrochen hatte, fand sie eine große Anzahl Damen, nämlich der Demimonde, welche sich zum Abendessen gesetzt hatten, allein die Kartens waren verschwunden. Eine der Damen, welche von den anderen Marquise genannt wurde, zog einen Dokument aus über Tasche, und indem sie die dem Polizeikommissar zeigte, sagte sie: „Ob ja, ich habe all das bekommen, aber Sie werden es nicht bekommen. Es ist mein Geld und ich werde es behalten.“ Es sollen auch viele edlige Damen das Dokument besaßen und rückwärts dem wildesten Hazardspiel nach hingegeben haben.

Bernard Gonzages und Marguerite Voyer, Offiziere eines in Rouen stationierten Regiments, wetteuten vergangene Woche bei einem lustigen Fest, das sie nach Ayron'schen Muster die Tage lang ihren Wein aus Todtentänzen trinken würden. Der Todtentänzer ließte einer Entlohnung von 20 Francs, heimlich die gesammelten Gefäße, der Champagner ward in dieser Weise gekostet und man reichte bis zum Morgen. Am 7. d. entzwey Gonzages plötzlich unter gefährlichen Symptomen; die Arzte konfianten Blutverlust und am 11. d. starb der Unglückliche nach qualvollen Leidern. Wie aus der Diagnose hervorging, hatte Gonzages wahrscheinlich aus dem Schädel Leichengift eingesogen.

Das Nationalfest wurde vom großen schlechten Wetters begangen. Die Nachmittags auf dem Champ de Mars abgehaltene Revue nahm den programmierten Verlauf. Die Truppen defilierten vor dem Präsidenten Greve. Das diplomatische Corps, die Militär-Mitglieder der fremden Mächte, viele hervorragende Persönlichkeiten und eine zahlreiche Menschenmenge waren zugegen. Während der Revue hat der Regen aufgebrochen. Boulanger, der mit Gerte und etwa 300 Offizieren der Revue bewohnte, wurde auf dem ganzen Belebtheit aussortiert, während die Longchamps-Truppen vorzugsweise dem General Sanjour zielten. Die Parade verließ platt. Die Tongruppen wurden mit großem Enthusiasmus empfangen. In der Nacht brachte bei der vorgetragenen Feier des Festes die Kirche von Ivry durch um den Thurm aufgehängte Fahnen zum Theil ab. 2 Personen haben dabei Verletzungen davongetragen.

Paris. Wie vorzunehmen war die Sitzung der Deputationskammer eine sehr bewegte; nach Paul de Gasqonat, der von starker Heftigkeit war, was bei einem solchen temperierten Volksredner gerade nicht Wunder nimmt, war es der Abgeordnete von Belfort, der optische Klosser Keller, welcher den General Boulanger interviewte. Gestiege Zwischenfälle lösten einander ab in dieser demütigen Versammlung, die mit der Berwendung einer Regierungsvorlage begann. Es handelte sich um den französisch-italienischen Handelsvertrag, zu welchem die Annahme des Schiffahrtsvertrages empfohlen, den er selbst verfaßt hat. Das Votum des 1. Artikels mit 50 Stimmen Majorität liegt auf den Erfolg des Antrages schließen, jedoch die Folge bewies, wie irng diese Annahme war, da er verworfen wurde. Als Gasqonat zum zweiten Male die Tribüne bestieg und Erklärungen über den „Ueberfall von Almontier“, wie er es nannte, verlangte, rief der Abg. Gasconi: „Das ist nicht der Höhepunkt!“ (Tumult und Protest auf der Rechten). Gasqonat bezeichnete sofort zwei Zeugen für ein Duell, welche gleich zu Gasconi hingingen und seine Zeugen zu sehen wünschten. Dieser Schrift erregte doppelten Unwillen. Clemenceau drohte ihm von seinem Blase aus: „Nach der Sitzung! Das sind Fragen, die später erledigt werden müssen!“ rief er laut. Präfekt blieb, der während der ganzen Sitzung eine seltene Kaltblütigkeit bewahrte, fordert die Zeugen Gasqonat's auf, ihre Blüte wieder einzunehmen, und beschwore in warmen Worten die Kammer, die Würde einer großen Versammlung zu bewahren. Als man schon glaubte, daß die Sitzung gestoppt würde, erschien Keller wieder auf der Tribüne, rührte verlangte man Verlängerung der Debatte auf einen Monat, aber man befahlte sich auf einen Antrag Clemenceau's und wollte gleich abschließen. Während der Abstimmung wurde von Seiten der Majorität heftige Propaganda zu Gunsten vorheriger Erledigung gemacht und es erscholl in den Trubel hinein die Worte: „Nicht verlassen!“ Bei der Debatte erklärte Keller, daß das Abreisen der Proklamation des Gräves von Paris ungefehlbar sei, was Baudry d'Asson zu dem Antritt veranlaßte: „Das ist eine republikanische Kanaille!“ worauf er sich einen Beweis des Präsidenten zuwarf. Der Stadlau, der nun folgte, wollte jeder Verhandlung und es dauerte genauer Zeit, bis die Sitzung mit einem Vertrauensvotum für die Regierung beendet werden konnte. — Der Herzog von Aumale hat das Schloß Chantilly schließen lassen und sich nach einer Besichtigung von mehreren Tausend Liederhändlern im Département Aisne begieben, die nur ein kleines, einfaches, nettes, im Walde gelegenes Wohnhaus hat. Der Herzog besuchte diese Besichtigung an der belgischen Grenze alljährlich zur Jagdzeit und ist seine Reise dahin nur ein wölfjähriges Intervall zwischen der Ausweitung. Der Prinz von Joinville hat sich auf sein Schloß Arc-en-Barrois im Département Haute-Marne zurückgezogen. Der Herzog von Nemours, welcher auf einen Tag von Hoog nach Paris gekommen war, hat sein Incognito destruktiv gewahrt, doch er nicht einmal der Gesellschaft für seinen Bruder, den Herzog von Orléans, bewohnte. Als besonderes Zeichen der Zeit ist anzusehen, daß die Ceremonie zum ersten Male in Paris gefeiert wurde, wo sie eine große Aufmerksamkeit verlor, besonders aus dem Hofstaat herkommende.

Italien. Der erste Tag im Sensationsprozeß Lopez ist unter fieberhafter Spannung verlaufen. Als Zeichen dieses ganz Italiens ausköhlender Interesses sei mir bewußt, daß nicht weniger als dreißig italienische Zeitungen vertreten waren, während man Extratribünen errichten mußte, um das von überall herbeigeführte Publikum nur unterbringen zu können. Die militärischen Gefangenen saßen in einem läufigartigen Raum gegenüber dem Gerichtshof — nur den angeklagten „Damen“ und anwesenden Justizbeamten. Vorsitzender des Gerichtshofs ist der Appellationsrat Marchese Latoni, Vertreter der Anklage der Oberprokurator Gaspari, als Vertheidiger Lopez und Lorenzetti's fungirten der Gaspari, Deputierten Bazio und Musi. Die Verhandlung begann sofort mit einem unangenehmen Zwischenfall, indem die genannten Vertheidiger gegen die Bernehmung Gouvernator's (angesichts der eigentlichen Urheber des Diebstahls, der die Kosten verursacht haben soll) als Belastungswege protestierten — ein Verfaßt, der vom Gerichtshof einstimmig angedeutet wurde. Die darauf folgende Vernehmung Lorenzetti's giebt zu einer heftigen Scene zwischen Angeklagtem und Vorsitzenden Anklage und zeigt gleichzeitig ein recht wunderbares Streitlicht auf das in Italien noch sehr ruhige, schwankende und willkürliche Strafverfahren. Lorenzetti — dem man die ziemlich genaue Information durch seinen Advocaten recht wohl erinnert — vorstellt erst alle Fragen und Einwände des Präsidenten, um dann vorstellt zum Anpriff gegen den Untersuchungsrichter überzugehen und in Italien im Vorraus schon eine Chance in's Politische hinüberzuspicken. Seiner Behauptung nach habe der Untersuchungsrichter in ihm gedrungen, die Schule des Diebstahls (an dem er so unfehlbar ist, wie ein neugeborenes Kind) auf den radikalsten Abgeschnitten ein abzurücken! Zur Bestätigung dieser Anklage beruft sich Lorenzetti auf einen italienischen Gouvernator, dem der Untersuchungsrichter dieselbe Zusage gemacht habe. Die Anklage gegen Lorenzetti, die sich vorwiegend auf die Aussage mancher Zeugen stützt, wird früher an einem feuchten Orte aufbewahrter Banknoten führt, wird dadurch entkräftet, daß der Vertheidiger Musi vor allem Volt als corpus delicti, daß Banknotenpuder, öffnet und die Jahreszahlen der Scheine feststellt, die während der Diebstahl 1878 stattfanden, alle den Stempel von 1881 und 1882 tragen. Die Vernehmung des Hauptangeklagten Lopez, des Vaters des Prozesses, wird eingeleitet durch die Verleihung eines Strohs, höchst kompromittierender Liebesbriefe! Die gesammelten dem Gericht vorliegenden zarten Correspondenz stammten aus dem Boudoir der „räumlichen Halbwelt“ — und zwar der geistreichen und salbung-

reichen ihrer Schwester. Die Novitäten des schiedenden und gründlich verdeckten Lopez war die üppigste und verschwenderische Terefine Neumacher. In dieser Zeit ward die neue „Rana“ schon zu lebendig, daß er die Courpage und Bleche laufte. Dienerschaft hieß, sie mit Diamanten und Toiletten überhäuft. Bald hatte Lopez an diese Dame allein die Menge von 500 Francs verschwendet. Und das war nicht die einzige solche Dame. In seiner Bewerbung bezüglich des von Frau Governorin ausgestellten Depositenten wird Lopez nun so weit schwingen, daß der Vorsitzende sich erucht, sich früher zu fassen — ein Grund, der den beispiellosen Volkstrubel dazu bestimmt, unter freiem Beifallsapplaus der Zuschauermenge dem Präsidenten eine Anzahl der schwindelnden Redewendungen über Rechtsverleumdung, Korruption der Gerichte u. s. w. an den Kopf zu werfen. Dem armen Präsidenten bleibt nichts übrig, als unter dieser erdrückenden Wucht der vox populi, vor der den Saal für eine halbe Stunde zu schließen.

An der Cholera sind in Cobigov 3 Personen erkrankt und 2 gestorben, in Venetia 1 Person gest., in Brindisi 11 gest. und 2 gest., in San Vito 6 gest. und 1 gest., in Crete 8 gest. und 2 gest., in Taranto 25 gest. und 10 gest. und 2 gest. in San Donaci 6 gest. und 2 gesto.

Belgien. Wie schon gemeldet, wurden zwei in Gent stationierte Regimenter sofort nach Ostende, das Brügge verließ, weil sich innerhalb derselben sozialistische Agitationen bemerkbar machen. Der Gentler Gemeindebeamte selbst möchte die Regierung auf diese Erkennung aufmerksam. Wenn man nun auch vor der Uebertreibung warnen muß und wenn man auch keine allzu ernste Bedrohung gegen darf, weil einige Soldaten häufig das Total der sozialistischen Genossenschafts „Vorwurf“ beschworen, so giebt diese Erkennung doch zum Nachdenken Anlaß. Man glaubt aber durchaus nicht, daß die Verirrung zweier Regimenter das richtige Mittel ist, die Arbeiter vor dem Eindringen des Sozialismus zu bewahren. Die Individuen, welche von den sozialistischen Lehren angeregt worden sind, werden dieses Ziel vielmehr weiter verbreiten und in Brügge oder Ostende schwierig ihre Meinung ändern. Dafür werden die Regimenter aus Brügge und Ostende in dieses Sozialistennest Gent hineingezogen und beleben ebenso vorwärts werden, wie ihre Vorgänger. Voran es in Belgien fehlt, ist ein richtiges Rekrutierungssatz. So lange die Wohlhabenden insgesamt von dem Rechte Gebrauch machen werden, sich vom Militärdienst loszulassen, so lange wird die belgische Armee thots aus Bauern, thots aus Arbeitern bestehen. Von den ersten ist natürlich nichts zu fürchten, um so mehr aber von den letzteren. Wenn die Arbeiter trachten ihren Kindern schon seit frühesten Jugend all' den sozialistischen Unsin ein, den man ihnen in den Meetings auftritt. Da kann es nicht wundern, wenn sozialistische Elemente unter die Arbeiter geraten. Vielleicht wird die in Gent gemachte Erfahrung für die leitenden Kreise eine Warnung sein, mit der in Ansicht genommenen Reform des Rekrutierungsgesetzes nicht länger zu warten.

Holland. In Haag wurde die außerordentliche Session der Kammer durch den König eröffnet. In der Eröffnungsrede sprach dieselbe die Hoffnung aus, daß die Arbeiten, welche durch die infolge einer Differenz zwischen der Regierung und einem Theile der zweiten Kammer erfolgte Auflösung unterbrochen worden, wieder aufgenommen werden würden. Die Beziehungen zu den übrigen Mächten seien die freundlichsten. Der König erinnert mit Genugthuung die Wiederholung der für die niederländische Flotte leidende Deutschlands geworbenen Neutralität. Durch das gemeinsame Reitertreffen der Konvention der Staatsräte sei der Staatskredit für die leitenden Kreise eine Warnung sein, mit der in Ansicht genommenen Reform des Rekrutierungsgesetzes.

England. Im Theater-Solo-Bureau zufolge ist die Nachricht der Wiener Briefe von einer Note Englands an die Mächte, worin u. a. gelöst sein sollte, daß England angesichts des Vorgehens Englands in Datum drei Panzerkreuze in die Dardanellen entsenden müsse, um sich vor weiteren Uebergriffen zu sichern, vollkommen ungrundlos.

Bei Wittstock Abend waren 631 Wahlvotablate bekannt; davon entfallen auf die Konservativen 307, dissidente 184, Gladstonianer 170 und Liberalen 81. Bei den heutigen Wahlen gewannen die Konservativen 7 Sitze, die Gladstonianer 1 Sitze.

London. Ein großes sozialistisches Meeting wurde abermals in dem großen volksträchtigen Viertel von Edward Road abgehalten. Die Leute der sozialdemokratischen Führer drückten wie gewöhnlich die unmisschönen Ansprüche dieser Volkskleiter aus: es wäre gewiß kein Grund, sich mit dieser Horde zu beschäftigen, wenn die Revolutionäre durch einen Zwischenfall nicht einen Autowagen produziert wären. Der Politische Warten hatte einen sehr bösartigen Brief an die Organisatoren des Meetings gerichtet, um ihnen auszumerzen zu können, daß für die Versammlung nicht genügend Platz vorhanden wäre und auch die Umwohner über den häuslichen Raum beschwert hätten, der durch die Tumulte, welche solche Versammlungen auszeichnen, verunreinigt wurde; sie möchten sich daher einen anderen Schauplatz für ihre agitatorische Tätigkeit wählen. Weit entfernt, dem so berechtigten Wunsche des Politischen Folge zu leisten, fingen die Sozialdemokraten an über Thronen zu schreien und daß man nicht Sir Warren das Recht zusprechen dürfe, Meetings nach seinem Bunde zu ordnen. So erschienen denn mehrere Anhänger der Unionspartei um halb 8 Uhr auf dem Platz, in denen Witte ein hölzerner Stuhl stand, den sich John Williams zur Rednertribüne ausgeschafft hatte. Derselbe begann nach Herzenslust das Benehmen der Polizei herabzuwirken, trocken Sir Warren nicht ein Wort in seinem Briefe negiert hatte, doch er die Absicht habe, sich in das Meeting zu mischen, wenn die Revolutionäre durch einen Zwischenfall nicht einen Autowagen produziert wären. Der Politische Warten hatte einen sehr bösartigen Brief an die Organisatoren des Meetings gerichtet, um ihnen auszumerzen zu können, daß für die Versammlung nicht genügend Platz vorhanden wäre und auch die Umwohner über den häuslichen Raum beschwert hätten, der durch die Tumulte, welche solche Versammlungen auszeichnen, verunreinigt wurde; sie möchten sich daher einen anderen Schauplatz für ihre agitatorische Tätigkeit wählen. Weit entfernt, dem so berechtigten Wunsche des Politischen Folge zu leisten, fingen die Sozialdemokraten an über Thronen zu schreien und daß man nicht Sir Warren das Recht zusprechen dürfe, Meetings nach seinem Bunde zu ordnen. So erschienen denn mehrere Anhänger der Unionspartei um halb 8 Uhr auf dem Platz, in denen Witte ein hölzerner Stuhl stand, den sich John Williams zur Rednertribüne ausgeschafft hatte. Derselbe begann nach Herzenslust das Benehmen der Polizei herabzuwirken, trocken Sir Warren nicht ein Wort in seinem Briefe negiert hatte, doch er die Absicht habe, sich in das Meeting zu mischen, wenn die Revolutionäre durch einen Zwischenfall nicht einen Autowagen produziert wären. Der Politische Warten habe einen sehr bösartigen Brief an die Organisatoren des Meetings gerichtet, um ihnen auszumerzen zu können, daß für die Versammlung nicht genügend Platz vorhanden wäre und auch die Umwohner über den häuslichen Raum beschwert hätten, der durch die Tumulte, welche solche Versammlungen auszeichnen, verunreinigt wurde; sie möchten sich daher einen anderen Schauplatz für ihre agitatorische Tätigkeit wählen. Weit entfernt, dem so berechtigten Wunsche des Politischen Folge zu leisten, fingen die Sozialdemokraten an über Thronen zu schreien und daß man nicht Sir Warren das Recht zusprechen dürfe, Meetings nach seinem Bunde zu ordnen. So erschienen denn mehrere Anhänger der Unionspartei um halb 8 Uhr auf dem Platz, in denen Witte ein hölzerner Stuhl stand, den sich John Williams zur Rednertribüne ausgeschafft hatte. Derselbe begann nach Herzenslust das Benehmen der Polizei herabzuwirken, trocken Sir Warren nicht ein Wort in seinem Briefe negiert hatte, doch er die Absicht habe, sich in das Meeting zu mischen, wenn die Revolutionäre durch einen Zwischenfall nicht einen Autowagen produziert wären. Der Politische Warten habe einen sehr bösartigen Brief an die Organisatoren des Meetings gerichtet, um ihnen auszumerzen zu können, daß für die Versammlung nicht genügend Platz vorhanden wäre und auch die Umwohner über den häuslichen Raum beschwert hätten, der durch die Tumulte, welche solche Versammlungen auszeichnen, verunreinigt wurde; sie möchten sich daher einen anderen Schauplatz für ihre agitatorische Tätigkeit wählen. Weit entfernt, dem so berechtigten Wunsche des Politischen Folge zu leisten, fingen die Sozialdemokraten an über Thronen zu schreien und daß man nicht Sir Warren das Recht zusprechen dürfe, Meetings nach seinem Bunde zu ordnen. So erschienen denn mehrere Anhänger der Unionspartei um halb 8 Uhr auf dem Platz, in denen Witte ein hölzerner Stuhl stand, den sich John Williams zur Rednertribüne ausgeschafft hatte. Derselbe begann nach Herzenslust das Benehmen der Polizei herabzuwirken, trocken Sir Warren nicht ein Wort in seinem Briefe negiert hatte, doch er die Absicht habe, sich in das Meeting zu mischen, wenn die Revolutionäre durch einen Zwischenfall nicht einen Autowagen produziert wären. Der Politische Warten habe einen sehr bösartigen Brief an die Organisatoren des Meetings gerichtet, um ihnen auszumerzen zu können, daß für die Versammlung nicht genügend Platz vorhanden wäre und auch die Umwohner über den häuslichen Raum beschwert hätten, der durch die Tumulte, welche solche Versammlungen auszeichnen, verunreinigt wurde; sie möchten sich daher einen anderen Schauplatz für ihre agitatorische Tätigkeit wählen. Weit entfernt, dem so berechtigten Wunsche des Politischen Folge zu leisten, fingen die Sozialdemokraten an über Thronen zu schreien und daß man nicht Sir Warren das Recht zusprechen dürfe, Meetings nach seinem Bunde zu ordnen. So erschienen denn mehrere Anhänger der Unionspartei um halb 8 Uhr auf dem Platz, in denen Witte ein hölzerner Stuhl stand, den sich John Williams zur Rednertribüne ausgeschafft hatte. Derselbe begann nach Herzenslust das Benehmen der Polizei herabzuwirken, trocken Sir Warren nicht ein Wort in seinem Briefe negiert hatte, doch er die Absicht habe, sich in das Meeting zu mischen, wenn die Revolutionäre durch einen Zwischenfall nicht einen Autowagen produziert wären. Der Politische Warten habe einen sehr bösartigen Brief an die Organisatoren des Meetings gerichtet, um ihnen auszumerzen zu können, daß für die Versammlung nicht genügend Platz vorhanden wäre und auch die Umwohner über den häuslichen Raum beschwert hätten, der durch die Tumulte, welche solche Versammlungen auszeichnen, verunreinigt wurde; sie möchten sich daher einen anderen Schauplatz für ihre agitatorische Tätigkeit wählen. Weit entfernt, dem so berechtigten Wunsche des Politischen Folge zu leisten, fingen die Sozialdemokraten an über Thronen zu schreien und daß man nicht Sir Warren das Recht zusprechen dürfe, Meetings nach seinem Bunde zu ordnen. So erschienen denn mehrere Anhänger der Unionspartei um halb 8 Uhr auf dem Platz, in denen Witte ein hölzerner Stuhl stand, den sich John Williams zur Rednertribüne ausgeschafft hatte. Derselbe begann nach Herzenslust das Benehmen der Polizei herabzuwirken, trocken Sir Warren nicht ein Wort in seinem Briefe negiert hatte, doch er die Absicht habe, sich in das Meeting zu mischen, wenn die Revolutionäre durch einen Zwischenfall nicht einen Autowagen produziert wären. Der Politische Warten habe einen sehr bösartigen Brief an die Organisatoren des Meetings gerichtet, um ihnen auszumerzen zu können, daß für die Versammlung nicht genügend Platz vorhanden wäre und auch die Umwohner über den häuslichen Raum beschwert hätten, der durch die Tumulte, welche solche Versammlungen auszeichnen, verunreinigt wurde; sie möchten sich daher einen anderen Schauplatz für ihre agitatorische Tätigkeit wählen. Weit entfernt, dem so berechtigten Wunsche des Politischen Folge zu leisten, fingen die Sozialdemokraten an über Thronen zu schreien und daß man nicht Sir Warren das Recht zusprechen dürfe, Meetings nach seinem Bunde zu ordnen. So erschienen denn mehrere Anhänger der Unionspartei um halb 8 Uhr auf dem Platz, in denen Witte ein hölzerner Stuhl stand, den sich John Williams zur Rednertribüne ausgeschafft hatte. Derselbe begann nach Herzenslust das Benehmen der Polizei herabzuwirken, trocken Sir Warren nicht ein Wort in seinem Briefe negiert hatte, doch er die Absicht habe, sich in das Meeting zu mischen, wenn die Revolutionäre durch einen Zwischenfall nicht einen Autowagen produziert wären. Der Politische Warten habe einen sehr bösartigen Brief an die Organisatoren des Meetings gerichtet, um ihnen auszumerzen zu können, daß für die Versammlung nicht genügend Platz vorhanden wäre und auch die Umwohner über den häuslichen Raum beschwert hätten, der durch die Tumulte, welche solche Versammlungen auszeichnen, verunreinigt wurde; sie möchten sich daher einen anderen Schauplatz für ihre agitatorische Tätigkeit wählen. Weit entfernt, dem so berechtigten Wunsche des Politischen Folge zu leisten, fingen die Sozialdemokraten an über Thronen zu schreien und daß man nicht Sir Warren das Recht zusprechen dürfe, Meetings nach seinem Bunde zu ordnen. So erschienen denn mehrere Anhänger der Unionspartei um halb 8 Uhr auf dem Platz, in denen Witte ein hölzerner Stuhl stand, den sich John Williams zur Rednertribüne ausgeschafft hatte. Derselbe begann nach Herzenslust das Benehmen der Polizei herabzuwirken, trocken Sir Warren nicht ein Wort in seinem Briefe negiert hatte, doch er die Absicht habe, sich in das Meeting zu mischen, wenn die Revolutionäre durch einen Zwischenfall nicht einen Autowagen produziert wären. Der Politische Warten habe einen sehr bösartigen Brief an die Organisatoren des Meetings gerichtet, um ihnen auszumerzen zu können, daß für die Versammlung nicht genügend Platz vorhanden wäre und auch die Umwohner über den häuslichen Raum beschwert hätten, der durch die Tumulte, welche solche Versammlungen auszeichnen, verunreinigt wurde; sie möchten sich daher einen anderen Schauplatz für ihre agitatorische Tätigkeit wählen. Weit entfernt, dem so berechtigten Wunsche des Politischen Folge zu leisten, fingen die Sozialdemokraten an über Thronen zu schreien und daß man nicht Sir Warren das Recht zusprechen dürfe, Meetings nach seinem Bunde zu ordnen. So erschienen denn mehrere Anhänger der Unionspartei um halb 8 Uhr auf dem Platz, in denen Witte ein hölzerner Stuhl stand, den sich John Williams zur Rednertribüne ausgeschafft hatte. Derselbe begann nach Herzenslust das Benehmen der Polizei herabzuwirken, trocken Sir Warren nicht ein Wort in seinem Briefe negiert hatte, doch er die Absicht habe, sich in das Meeting zu mischen, wenn die Revolutionäre durch einen Zwischenfall nicht einen Autowagen produziert wären. Der Politische Warten habe einen sehr bösartigen Brief an die Organisatoren des Meetings gerichtet, um ihnen auszumerzen zu können, daß für die Versammlung nicht genügend Platz vorhanden wäre und auch die Umwohner über den häuslichen Raum beschwert hätten, der durch die Tumulte, welche solche Versammlungen auszeichnen, verunreinigt wurde; sie möchten sich daher einen anderen Schauplatz für ihre agitatorische Tätigkeit wählen. Weit entfernt, dem so berechtigten Wunsche des Politischen Folge zu leisten, fingen die Sozialdemokraten an über Thronen zu schreien und daß man nicht Sir Warren das Recht zusprechen dürfe, Meetings nach seinem Bunde zu ordnen. So erschienen denn mehrere Anhänger der Unionspartei um halb 8 Uhr auf dem Platz, in denen Witte ein hölzerner Stuhl stand, den sich John Williams zur Rednertribüne ausgeschafft hatte. Derselbe begann nach Herzenslust das Benehmen der Polizei herabzuwirken, trocken Sir Warren nicht ein Wort in seinem Briefe negiert hatte, doch er die Absicht habe, sich in das Meeting zu mischen, wenn die Revolutionäre durch einen Zwischenfall nicht einen Autowagen produziert wären. Der Politische Warten habe einen sehr bösartigen Brief an die Organisatoren des Meetings gerichtet, um ihnen auszumerzen zu können, daß für die Versammlung nicht genügend Platz vorhanden wäre und auch die Umwohner über den häuslichen Raum beschwert hätten, der durch die Tumulte, welche solche Versammlungen auszeichnen, verunreinigt wurde; sie möchten sich daher einen anderen Schauplatz für ihre agitatorische Tätigkeit wählen. Weit entfernt, dem so berechtigten Wunsche des Politischen Folge zu leisten, fingen die Sozialdemokraten an über Thronen zu schreien und daß man nicht

Dr. med. H. Koenig. Am See 31. I. (Dippoldiswalde).
Sprech. i. Gesch., 1. Hds. Hauß u. Blasenleiden, tgl. 9—12, Sonntags nur 9—12. Dienstags u. Freitags auch Abends 6—9.
Spezialarzt Dr. Clausen. Pragerstr. 31. I. gründl. Heilung von Geschlechts- u. Hauftz. Syphilis, Ausschlägen, Pollut. Schwächez. Sprech. tgl. v. 9—12 u. 5—8. Abends 7—8. Neustadt. Au der Dreikönigsstraße 8, 2. Etage. Ausk. briefl.
Privat-Klinik I. Krankh. der Männer Pragerstr. 31. I.
Für taumel. Geschlechtskrankh. u. deren Folgen ic.
b. männl. u. weibl. Geschl., sowie l. Blasenl., Oberarzt a. D.
Tischendorf, groß. Arzt. Zu 1. v. 9—12 u. Abends 7—8. Neustadt. Au der Dreikönigsstraße 8, 2. Etage. Ausk. briefl.
In der Dr. med. Blau'schen vom Privatklinik in Dresden. Langest. 49. werden laut Briefb. Er. Pol. Cunohl. Ausk. Syphilis. Impot., auch briefl. geheilt. Sprech. 9—12.
Die Erste Dresdner elektrische Heilanstalt Baugnstr. 73 (gegründet 1881) verneint ihren ausführlichen **Prospekt** gratis und rätte an Konferenz aller Art.
G. Lebscher, Phoßler.
Wittig, Schieffelstraße 16, heißt geheimer Altenheiter. Folgen der Niacin, alte Harzvölkerrüste. Blasenleiden, offene Schaden, Beingschwüre jeder Art. Weißblau. Praktische Erfahrung durch langjährige Tätigkeit in verschiedenen Friedens- u. Kriegsschäfern. Zu Preß. v. 8—5. Abends 6—8 U.
Kylling, Niemannstr. 3, heißt jedes Magenleiden, Hämorrhoiden, Weißblau. Asthma. Weichschleimleiden, Achten (auch briefl.). Sprech. 8—5. Sonntags 8—1 Uhr.
Böttcher, Schloßstr. 26. 2. Sprech. bis 5 Uhr täglich, heißt gründlich u. schnell alle Geschlechts- u. Haufranckh. Heilungsanstalt in Radebeul, alte Weinmühle u. Flecken a. Alt.
Hofrichter, Heilmagnete, Marienstr. 21. Sprech. 10—12. Ausführliche illustrierte Heilkarte jedem Kranken gratis.
Magnetiseur Reicheit wohnt Mathildenhöhe 28. Sprech. 11—12.
A. P. N. Schmidt's elektrische Heilanstalt, Steinstr. 20, 2 für Neuroleiden, Schlaflosigkeit, Gicht, Rheumatismus u. Nervosit. ic.
Alfred Weidemann, Magnetiseur, ar Brüderg. 1. 10—9.
Massage, fette Abreibungen, sogenannte Einpflanzungen macht bestens und billig. **Puchta,** Strudelstraße 31.
Kunst. Zähne. Reparaturen, Umarbeit, Plombiren ic. Mögige Preise. **W. Kitzig,** Nasenstr. 24, vis-à-vis dem Postkiosk.
Stettner heißt ich sicher, schnell und gründlich. Honorar nur nach erfolgter Heilung. **Johann Grätz,** Inhaber der Sprachheilanstalt in Dresden-Alstadt, Stresemannstr. 2. I.
Bandwurm entfernt sicher **H. Straube,** Schlesif. 13.
Böttcher, in Radeb., bei Zul. Klöppel, Nasenstr. 17.
Sammet und **Seidenwaren** zu Fabrikpreisen (nur anerkannte solide Qualitäten) bei **Wilh. Nauitz,** Altmarkt 25.
Echt Münchner Hofbräu, Allgemeiner Auskunft **F. Angermann's Restaurant,** Pittnerstraße 51.
Beerdigungs-Auslast „Pietät“ Am See Nr. 34. Grüße und Anteile (Nord-Süd) Sachsenmagazin Am See 10 und 34. Trauerwaren-Magazin zur „Pietät“, am See 34.
Stäubelmühlen-Robert H. Grossmann am See 40.

Nach nur ein paar Tagen, aber schweren Leiden verließ am 13. d. M. Abends 8—10 Uhr, im 61. Lebensjahr unter lieber Vater, der stolz. Sächs. Bahnhof-Inspector

Carl Eduard Stolper,

Ritter etc.

Die Beerdigung findet Freitag den 16. d. M. Vormitt. 11 Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Die trauernden Hinterlassenen.

Wurzen, den 13. Juli 1886.

Für die elenden, uns überaus mühelnden Beweise der Liebe und Theilnahme, die wir in diesen schweren Tagen von nah und fern erhalten, danken vor all den lieben Freunden und Bekannten aus tiebem Herzen.
Dresden, den 14. Juli 1886.

Die trauernde Familie Schreyer.

Aufrichtigen Dank.

Für die wohlbürenden Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Mutter u. Schwiegermutter, Frau Christiane verw. Klinkicht, gestatten wir uns nur hierdurch den herzlichsten Dank auszusprechen.
Dresden, den 14. Juli 1886.

Familie Hanns, im Namen der Hinterbliebenen.

Wiege, Altar, Grab.

Geboren: Ein Sohn; Seinakroberleher Julius Thielermann, Grimm.

Verlobt: Therese Claus, Naumburg, m. Oberförster Richard Simm, Herrnhaus bei Heinrich Clara Baumans m. Wilhelm Grüner, Ober- und Unterpreisenthal, Hulda Spiegel, Schlesie, m. Louis Steiniger, Schlesien Anna Wohlhausen m. Ernst Thiemer-Weigt, Dresden.

Aufgeboten: Prosthor. Dampert, D. mit D. Wohlhausen, Schloßkirche 7. D. Fischer. Rümpler, D. m. E. von Barthel geb. Kunzrichter, D. Mechanicus D. Barth, D. m. F. Müller, Sandar, D. D. Hanbart, L. Engelsmann, D. m. M. verw. Schuster geb. Böhlmer, D. Handarbeiter M. Salomann, D. m. B. Otto, Webers, D. D.

Gestorben: Willi. Geh. Rath u. Kammerber. Emil Krebs, D. m. Kämmerei Emil Krebs, D. m. Kämmerei, Rummeling, Noburg 8. Stauf, Friedrich August Röger, Wiedau 13. Oberförster Gustav Körner's Sohn Martin, Eisenberg 13. Am. u. Silberwarenhandlung Reinhard, Leipzig, 13.

Die glückliche Geburt eines munteren Knaben befreien sich anzusehen
Dresden, den 13. Juli 1886.

H. B. Michaelis und Frau geb. Remke.

Die Geburt eines fröhlichen Jungen melden höchsttreu Oskar u. Elise Steinert, geb. Stiebler, Wiedau, den 13. Juli 1886.

Meine Verlobung mit Fräulein Clara Koberstein aus Leipzigerstr. bei Görlitz befreite ich mich viermal ergeben anzusehen.

Holzmühle Wolfshausen bei Dresden, im Juli 1886.

Curt Adler, Produzent.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 17. Juli vom Löbtauener Friedhof aus statt.

Oscar Lehder.

Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 4 Uhr vom Stadtfrankenhause nach dem Altenfriedhof, Chemnitzerstr. statt.

Bad längen Leiden entfließt Mittwoch Nachts 1/2 Uhr unter gelehrter Oste. Vater und Bruder

Anton Geissler

im 36. Lebensjahr, was lieben Verwandten und Freunden nur bedurch anzeigt die trauernde Witwe

A. Geissler und Kinder.

Freunden und Bekannten bedurch die traurige Nachrath, daß unsere geliebte Schwester, Schwägerin, Tante und Großtante, Fräulein **Laura Bernhard,** nach längeren Leiden heute jaunit entschlafen ist.

Bittau, Dresden, Leipzig, Heddingen, d. 14. Juli 1886.

Die liebestrübten Hinterlassenen.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die beweile liebvolle Theilnahme während der Krankheit u. beim Hinterlassen unteres theuren Gatten u. Vaters, insbesondere aber seinem Herrn Vorgesetzten und lieben Herren Kollegen für ehestens Tragen und Begleiten nach der letzten Ruhestätte unteren würmsten innigsten Dank. Die trauernde Familie Schröder.

Täglich noch erhalte ich schriftliche Beileidsbezeugungen, so das mir bei diesen großen Anzahl unmöglich ist, auf jede einzeln zu danken. Allen lieben Freunden und Bekannten, die nach dem Tode meines heutern Vaters mit Trostworten, durchbriefliche Theilnahmeveränderung, durch die überaus reichen prachtvollen Palmenanden, sowie durch ihre zahlreiche Beisetzung den Entschlafenen ehrt und warme Sonnenstrahlen beruhigten — gebeten Sie mir, Ihnen Allen (gleichfalls für meinen Bruder in Galvor) meinen wahrhaftigen Dank auf diesem Wege aufzupreden, für die liebvolles Bemühen, mich — da ich (da der Tod unter stillen, friedlichen Zusammenleben unbedeutlich verlief) nun mehr ganz allein lebe — bei dem Heimgange des Besten der Väter trösten und aufrichten zu wollen!

Dresden, Mitte Juli 1886.

Armin von Boehme.

Gräfe, 1. Sprech. 2. Buchhalter, 2 Commiss, 1 Geschäftsführer, 1 Commiss, 1 Magazinier, 1 Baker, 1 Kutscher, 1 Bierkellner, 1 Dec. Scholar, 1 Bäcker, 1 Wirtmet, 2 Kutschneider, 1 Kastellan, 2 Haushälterinnen, 1 Bäckermantel, 3 Verkäuferinnen, 1 Buchhalterin bei

C. H. Noack

Wettinerstraße 39.

Ein Lackirer

findet dauernde Beschäftigung

Brauerei Waldschlößchen.

für 2 Reisende, 1 Buchhalter, 2 Commiss, 1 Geschäftsführer, 1 Commiss, 1 Magazinier, 1 Baker, 1 Kutscher, 1 Bierkellner, 1 Dec. Scholar, 1 Bäcker, 1 Wirtmet, 2 Kutschneider, 1 Kastellan, 2 Haushälterinnen, 1 Bäckermantel, 3 Verkäuferinnen, 1 Buchhalterin bei

Nachweis

offener Stellen

für 2 Reisende, 1 Buchhalter, 2 Commiss, 1 Geschäftsführer, 1 Commiss, 1 Magazinier, 1 Baker, 1 Kutscher, 1 Bierkellner, 1 Dec. Scholar, 1 Bäcker, 1 Wirtmet, 2 Kutschneider, 1 Kastellan, 2 Haushälterinnen, 1 Bäckermantel, 3 Verkäuferinnen, 1 Buchhalterin bei

C. H. Noack

Wettinerstraße 39.

Ein Lackirer

findet dauernde Beschäftigung

Brauerei Waldschlößchen.

für 2 Reisende, 1 Buchhalter, 2 Commiss, 1 Geschäftsführer, 1 Commiss, 1 Magazinier, 1 Baker, 1 Kutscher, 1 Bierkellner, 1 Dec. Scholar, 1 Bäcker, 1 Wirtmet, 2 Kutschneider, 1 Kastellan, 2 Haushälterinnen, 1 Bäckermantel, 3 Verkäuferinnen, 1 Buchhalterin bei

Nachweis

offener Stellen

für 2 Reisende, 1 Buchhalter, 2 Commiss, 1 Geschäftsführer, 1 Commiss, 1 Magazinier, 1 Baker, 1 Kutscher, 1 Bierkellner, 1 Dec. Scholar, 1 Bäcker, 1 Wirtmet, 2 Kutschneider, 1 Kastellan, 2 Haushälterinnen, 1 Bäckermantel, 3 Verkäuferinnen, 1 Buchhalterin bei

C. H. Noack

Wettinerstraße 39.

Ein Lackirer

findet dauernde Beschäftigung

Brauerei Waldschlößchen.

für 2 Reisende, 1 Buchhalter, 2 Commiss, 1 Geschäftsführer, 1 Commiss, 1 Magazinier, 1 Baker, 1 Kutscher, 1 Bierkellner, 1 Dec. Scholar, 1 Bäcker, 1 Wirtmet, 2 Kutschneider, 1 Kastellan, 2 Haushälterinnen, 1 Bäckermantel, 3 Verkäuferinnen, 1 Buchhalterin bei

Nachweis

offener Stellen

für 2 Reisende, 1 Buchhalter, 2 Commiss, 1 Geschäftsführer, 1 Commiss, 1 Magazinier, 1 Baker, 1 Kutscher, 1 Bierkellner, 1 Dec. Scholar, 1 Bäcker, 1 Wirtmet, 2 Kutschneider, 1 Kastellan, 2 Haushälterinnen, 1 Bäckermantel, 3 Verkäuferinnen, 1 Buchhalterin bei

C. H. Noack

Wettinerstraße 39.

Ein Lackirer

findet dauernde Beschäftigung

Brauerei Waldschlößchen.

für 2 Reisende, 1 Buchhalter, 2 Commiss, 1 Geschäftsführer, 1 Commiss, 1 Magazinier, 1 Baker, 1 Kutscher, 1 Bierkellner, 1 Dec. Scholar, 1 Bäcker, 1 Wirtmet, 2 Kutschneider, 1 Kastellan, 2 Haushälterinnen, 1 Bäckermantel, 3 Verkäuferinnen, 1 Buchhalterin bei

Nachweis

offener Stellen

für 2 Reisende, 1 Buchhalter, 2 Commiss, 1 Geschäftsführer, 1 Commiss, 1 Magazinier, 1 Baker, 1 Kutscher, 1 Bierkellner, 1 Dec. Scholar, 1 Bäcker, 1 Wirtmet, 2 Kutschneider, 1 Kastellan, 2 Haushälterinnen, 1 Bäckermantel, 3 Verkäuferinnen, 1 Buchhalterin bei

C. H. Noack

Wettinerstraße 39.

Ein Lackirer

findet dauernde Beschäftigung

Brauerei Waldschlößchen.

für 2 Reisende, 1 Buchhalter, 2 Commiss, 1 Geschäftsführer, 1 Commiss, 1 Magazinier, 1 Baker, 1 Kutscher, 1 Bierkellner, 1 Dec. Scholar, 1 Bäcker, 1 Wirtmet, 2 Kutschneider, 1 Kastellan, 2 Haushälterinnen, 1 Bäckermantel, 3 Verkäuferinnen, 1 Buchhalterin bei

Nachweis

offener Stellen

für 2 Reisende, 1 Buchhalter, 2 Commiss, 1 Geschäftsführer, 1 Commiss, 1 Magazinier, 1 Baker, 1 Kutscher, 1 Bierkellner, 1 Dec. Scholar, 1 Bäcker, 1 Wirtmet, 2 Kutschneider, 1 Kastellan, 2 Haushälterinnen, 1 Bäckermantel, 3 Verkäuferinnen, 1 Buchhalterin bei

C. H. Noack

Wettinerstraße 39.

Ein Lackirer

findet dauernde Beschäftigung

Brauerei Waldschlößchen.

für 2 Reisende, 1 Buchhalter, 2 Commiss, 1 Geschäftsführer, 1 Commiss, 1 Magazinier, 1 Baker, 1 Kutscher, 1 Bierkellner, 1 Dec. Scholar, 1 Bäcker, 1 Wirtmet, 2 Kutschneider, 1 Kastellan, 2 Haushälterinnen, 1 Bäckermantel, 3 Verkäuferinnen, 1 Buchhalterin bei

C. H. Noack

Wettinerstraße 39.

Ein Lackirer

findet dauernde Beschäftigung

Bra

Porsellan.

Ein L. Mann, seit 6 Jahren in einem Porzell.-Export-Geschäft (Maler) als Correspondent und Magazinier thätig, der französ. Sprache in Wort und Schrift zweckmäßig sucht seine Stellung zu verändern. Bra.-Stelle zu verl. Anträge zu reichen und kann Antritt zwecklos erfolgen. Off. niederzu. H. W. 560 „Invalidendenk“ Dresden.

Gin in Hamburg lebt mit d. Überlebenden Geschäft vollvertr. Agent in d. die Betreuung leistungsfähig. Fabrik zu übernehmen. Beste Stelle. Gef. Off. bel. man unter H. S. 905 an d. Ullmann. Erb. v. Rudolf Mose in Hamburg einzutreten.

Gin dit. außer. Kosten. Stelle oder Ausbildung d. S. Rothmann. Mittelstraße 23, 4.

Defonomie-Verwalter.

Ein Defonom, 22 Jahre alt, militärische, Sohn eines Landwirtes, welcher bereits auf Altergätern als Verwalter konditionierte, wünscht ihn beste Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht als solcher anderweitige Stellung. Antritt kann nach Wunsch erfolgen. Gef. Offiz. bittet man niederzulegen unter H. K. 4 im „Invalidendenk“ Saugen.

Ernte-Verwalter.

Ein zum Militär ausgebildeter theoretisch und praktisch gebildeter Landwirt, Gutsherr, der sich nicht scheut selbst mit Hand anzulegen, sucht zum sofortigen Antritt Stellung bis 1. Novbr. Gef. Off. unter A. 600 postwendend Bautzen.

30,000 Mark

sich bei einer Verzinsung zu 4½% zur Auszahlung gegen gute Hypothek zu meiner Verfügung. Bücherei Bernh. Strödel, Antonstraße 17, II.

12,000 Mk.

suche ich sofort unter Zugabe einer Verzinsung zu 4% Proc. gegen unterschändliche Einlegung eines mit 251 Steuer-Einheiten belegten Landgutes, dessen Gebäude mit 45,750 Mark zur Immobilienbrandstätt eingehügt sind, nach vorangegangenen 67,000 Mark. Bücherei Bernh. Strödel, Antonstraße 17, II.

12,000 Mark

find sofort auszuleihen auf 2 od. 3. Hypothek oder Cession. Off. unter A. 24 N. J.

6 - 8000 M. und auf g. Hyp.

auszul. Adr. Z. 4 hier erb. 3000 Mark werden sofort gegen gute Hypothek innerhalb d. Brandt. zu 5 Proc. mit 100 Mark Dammum gerucht. Gef. Off. unter B. M. 30 an Rudolf Mose, hier.

Eine Beamtenkasse d. herzlich G. u. R. Dativen v. 50 M. a. g. p. monatl. Rück. v. 8 M. W. W. Adr. v. Montag erbeten E. K. 105 Exped. d. Bl.

600,000 Mark

umfassend. Raffengelder sind sofort oder später in einzelnen Posten gegen 1. Hypothek zu 4 Proc. auf Gläser, die Eins v. 28 M. auf Häuser bis Höhe d. Brandt. auszuleihen. Off. Kassengelder an Rudolf Mose, Dresden.

9000 Mark

aus gute schwere Hypothek zu 4½ Proc. Verzinsung gefordert, ganz in der Nähe Dresden. Gef. Adr. Adressenrechten an Haasenstein & Vogler, Dresden, unter C. V. 543.

4500 Mark

und sogleich auf gute Hypothek auszuleihen. Gef. Adr. unter C. W. 543 gleichfalls an Haasenstein & Vogler, Dresden.

Stiller Compagnon mit 20,000 M. seiner Einlage, welche event. die schriftl. Rechten beläßt, wird v. e. Baumeister zur Vergütung d. Gehalts, da Materialien-Verkauf mit verb. sofort gefordert. S. I. erbet. unter N. N. „Invalidendenk“ Dresden.

Gesucht wird per sofort oder am 1. August bei einer alten Leinwandfabrik einen Raum ein fl. separat. möbl. Zimmer von c. Ladenräumen. Off. unter F. P. 41 in die Expedition dieses Blattes erbeten.

Für Fremde!

Für einzelne Personen oder Familien gut möbl. Zimmer, tages- oder wochenweise zu vermieten. Schöne Lage, nahe dem Großen und Verdenhafenstrasse Christianstraße 28, vorlässt.

Ein leeres, iev. heizbares Zimmer wird von einem Herrn zu mieten gesucht (bis 10 M. monatl.). Adr. A. R. 21 Exped. d. Bl. erbeten.

Beamten-Wohnungen, Oktober beziehbar. Nähert. Nachig 5 a. Part.

Zu vermieten

1. Oktober das halbe Parterre Bismarckplatz 12, 3 Zimmer, 2 Kammern, Küche und Badkör. Nähert. Bergstraße 44, 1½ bis 10 Uhr, Nachm. 2 bis 4 Uhr.

Kellerei, Contor und Stall

für eine Brauerei geplant per Okt. 1887. Neustadt bevorzugt. Offerten mit Preisangabe und Beschreibung unter U. S. 178 auf den „Invalidendenk“ Dresden erbeten.

4 Stuben, Hammer, Küche, Kessel, Boden, Waschhaus für 600 M. incl. Gas, Wasser zum 1. Oktober c. zu vermieten Weißerstraße 29, 2 Treppen.

Gesucht!

Wegen nichtlöslicher Handlungswelle meines Haushaltwirtes sucht ich per 1. Octbr. od. 1. Jan. einen Gasthof od. ein Parterre-Vocal, was sich für Restaurationszwecken eignet. Off. mit Preisangabe unter Z. 43 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Sommerfrische gesucht.

Familie von 6 Personen sucht für die Sommerferien (hebt bis Mitte August) Wohnung, am besten Privatwohn., möglichst im Gebirge. Antritt kann nach Wunsch erfolgen. Gef. Offiz. bittet man niederzulegen unter H. K. 4 im „Invalidendenk“ Saugen.

Den Herren

Mühlen-Besitzer,

Landwirt, welcher einen Verwalter, welcher bereits auf Altergätern als Verwalter konditionierte, wünscht ihn beste Zeugnisse und Empfehlungen zur Seite stehen, sucht als solcher anderweitige Stellung. Antritt kann nach Wunsch erfolgen. Gef. Offiz. bittet man niederzulegen unter Z. 43 im „Invalidendenk“ Saugen.

Gelegenheitslauf

Ein nachweislich gutgeh. Land-

produzenten gesucht mit Preisangabe und Beschreibung unter U. S. 178 auf den „Invalidendenk“ Dresden erbeten.

Verkauf.

Hortzugsbalber soll ein in einer Industrie-Stadt Sachsen gelegenes Haus- und Fabrikgrundstück, bestehend aus Wohnhaus, Seiten- und Hintergebäude u. groß. Garten, für Cigarrenfabrikation, Handweberei und Zohrgewerbe sich besonders eignend, an dem billigen Preise von 27,000 M. d. müssen Anzahlung verkauf werden. Off. 7 Latrinenfänger

Gaßmeißl,
Stück u. Meter ab W. Schweins-
feisch 58, Wurstl. 80, Spez. u.
Rauhst. 70, bei 5 W. 65. Rindf. 50-60. Schälen. 45 u. 50.
Gabschungen. Gericke St. 60, Füße
St. 10. S. Krebs.
Metzgerl. 1. Ede Holdeinp.

Schiekhause Dohna,

die Verle des Mühlbaches,
prachtvolle Aussicht nach dem
Elbtale und der Sächs. Schweiz,
großer Saal mit Gesellschafts-
zimmer, gute Biere, reine Weine,
warne und salze Soßen zu jeder
Tageszeit, empfiehlt
hochachtungsvoll. **W. Klinge.**

Bom Lilienstein
mit Aussichtsturm, groß-
artige Rundblicke. Im
Gasthaus Regis, warne u.
alte Spesen u. Getränke.
Naturg. Th. A. Bergmann.

Stadt Löbtau im Leipzig.
Hotel 2. Klasse, gegenüber Baue.
Bathaus. Zimmer von 1.50 an.
Zicht u. Service nicht berechnet.
Gutes Restaurant.
Edm. Kühne.

Brand b. Hohnstein
in der Sächs. Schweiz
bietet überausheure Rundblicke
auf die Höhen der Sächs. Schweiz,
herliche Waldumgebung. 1½
St. von Dresden Nachen und
Schandau, 1 St. von Hohnstein und
1½ St. von Hochstein durch
das Polenzthal und Ehrengrund.
Aubgelegenheiten nach
alten Punkten der Sächs. Schweiz,
Siedlungsort von 1 M. ausdrä.
zu jeder Tageszeit s. Speisen u.
Getränke in delikater Güte zu
wählen. **Klinge.**

August Uhlig.
Besitzer des Hotels zur Sächs.
Schweiz in Hohnstein



S. I. Culmbacher Export
echt bayr. Schank-Bier.
Heute Schlachtfest.

Peschel's Gasthaus,
Münzgasse 13.
emus, keine freudl. Atmosphäre,
mit g. Betten von 1.20 an.
Vorläufige Rüste.

Vorläufige Biere.
Hochachtungsvoll Carl Weißlich

Humpähnschen!!

Traditioneller alter Gatten mit
Ausicht auf die

Münzen.

Picardie!
Echte Pilsner!

PRIVATE
RECHNUNGEN
PRIVATE



Militär-Verein
Sonntag den 18. Juli er. zur
Aubneneiwe des Brudervereins in Löbtau.
Sammelt der Kameraden von
11 Uhr am Restaurant „Zur
Eintracht“ Kreisbergerstraße 34.
Kammar 12 Uhr. Um zahlreiche
Beteiligung wird gebeten.
Der Vorsteher.



Heute Abend Versammlung
und Anmeldung neuer Mitglieder
in Hohlg's geliniertem Saale.

Zur Aubneneiwe des Brudervereins den 18. Juli sammt
unter Verein 110 Mittags 1 Uhr in der „Eintracht“
Kreisbergerstraße. **D. V.**

Bürger-Casino.

Vogelschiessen,
Concert und Ball
Montag den 19. Juli d. J.
in der
grossen Wirthschaft
des Sal. Großen Gartens.

Anfang des Schießens
punkt 4 Uhr.

Plakette für die Angehörigen der
Mitglieder sind bei unseren Vor-
sitzenden Herrn Dr. August
Anger, Trompetefest. 1 und
Herrn Kaufmann Dr. Schumann,
Margaretenstraße Nr. 1
zu entnehmen.

Das Directorium.

Deutsche Cavallerie.

Zur Aubneneiwe des ver-
ehrten Brudervereins in Löbtau
sammelt der Verein

Sonntag, 18. Juli, Form.
im Kamerad Hartmann, Gam-
brinus-Restaurant, Voitauerstraße 12.

Abmarsch um 12 Uhr mit
Reit. Rad. der Weihe
Rendezvous bei Kamerad Hart-
mann. Orden, Ehren- u. Vereins-
zeichen sind anzulegen. Um recht
zahlreiches und plausibles Er-
scheinen bitten **D. V.**

Strohhut- Platter-

Kranken- u. Sterbe- Kasse.

Sonnabend, 21. d. General-
Versamml. im Waldschlösschen
(Stadttheater), Anfang punt
11 Uhr. Tagesordnung: 1) Halb-
jähriger Rentenbericht; 2)
Wahl zweier Vorsteher; 3) Be-
richtung s. 18 lehrend; 4) Um-
ständliches Erdelenken bitten **D. V.**

Militär-Verein

Saxonia I.

Sonntag den 18. Juli er. zur
Aubneneiwe des Brudervereins in Löbtau.
Sammelt der Kameraden im Vereinslokal
Am See 3. Abmarsch 12 Uhr. Anfang
dieselbe. Orden, Ehren- u. Vereins-
zeichen sind anzulegen. Um recht
zahlreiche Beteiligung bitten
D. Vorst.

Militär- Vereinl.

Sonntag den 18. d. R. Rahmen-
weise des Brudervereins in Löbtau.
Sammelt der Kameraden Mittags
12 Uhr im „Brammas“ Voitau-
erstraße 2. Orden, Ehren- u. Vereins-
zeichen sind anzulegen. Beteiligung
in Uniform sehr erwünscht.
O. Fischer. Vorstand.

Orpheus - Kapelle.

Heute keine Probe.

Militärverein

Germania

Zur Aubneneiwe des Militär-
vereins im Löbtau Sonntag den
18. Juli hält der Verein punt
12 Uhr Mittags im Ballhaus
am Abmarsch dabein. Um zahl-
reiche Beteiligung wird erwartet.
D. V.

Tannhäuser.

Anfang punt 9 Uhr i. Vereins-
lokal General-Versammlung.

Militär - Verein

Sonnabend den 17. d. Nach-
partie Pörsberg. Abmarsch 10
Uhr per Schiff nach Görlitz.

Articia.

Heute Geburtstag! Stadt London.

Deutscher

Krieger- Verein.

Zu der Sonntag den 18. Juli
stattfindenden Aubneneiwe des
Brudervereins in Löbtau wird
Vormittags 12 Uhr im Restaurant
„Zur Eintracht“, Kreisbergerstraße
14. Eintrittskarte, am Vor-
berichtstage, geöffnet.

Orden und Ehrenzeichen sowie
Vereinszeichen sind anzulegen.
Um recht zahlreiche Beteiligung
wird erwartet.

Schlosser- Verein.

Sonntag den 18. Juli

Vogelschiessen
in der Picardie im Großen
Garten. Anfang punt 3 Uhr.
Viele Mitglieder u. Angehörige
sind freundlich eingeladen. Ver-
einseisheiten anzusehen. **D. V.**

Wenn Mittags andauern-
der Regen, findet das Schießen
8 Tage später statt.

Franken- u. Sterbekasse M.-G.-V. Germania.

Heute Freitag 22. August, im
Körnergarten in Neustadt, im
ungünstigsten Wetter Montag.

R. L. Vorstand

Herrn Walermeister

Peterson v. Woworn

zum heutigen Albernen Jubiläum

die herzlichste Glückwünsche.

zu du Tautend, du Tautend.

D. V.

Generalversammlung

Sonnabend den 21. Juli c.

Aubende 8 Uhr, im Restaurant

Spaue, Voitauerstraße 4.

1) Wahl eines Vorsteheren event.
eines neu. Vorsteheren nach
§ 12, Abt. 6, Zeile 1-3 i.

2) Wahl eines Schriftführers
event. eines neu. Schrift-
führers nach § 12, Abt. 6,
Zeile 1-3 i. Nachtrag.

Jahre 5. Erneuerung der
Mitglieder erwünscht.

3) Wahl, d. 3. Vorsteher.

Deutscher Juvalidenverein

„König Albert“.

Sonnabend, den 17. Juli a.c.

Aubende 8 Uhr

gesellige Zusammenkunft

im Restaurant Käfer, Am See 3.

Sonntag, 18. Juli a.c. zur

Aubneneiwe des Brudervereins zu

Löbtau hält der Verein im

Restaurant Krüger, Voitauer-
straße 12. Um recht zahlreiches

Erscheinen bitten **D. V.**

Das Vorstand.

Sonntag d. 18. Juli c.

Sommerpartie.

L Absatz veabis 7 Uhr
früh. Billets bei **G.**

Näumann, Marienstraße 2. —

Franz Plötner, Hauptstr. 12.

Der Vorstand.

Der Vorstand.</

Möbiliar-Ausverkauf 8 Altmarkt 8.

Wegen Umbau des Hauses bin ich gezwungen, schnell zu räumen. Um Umgangskosten zu ersparen, verlaufe ich von jetzt ab alles bedeutend billiger. Die größte Auswahl liegen Garnituren, Sophas, Matratzen mit Bettwollen, Chaiselongues und Aufstühle, Büffets, Schreibsekretäre und Tische, aller Art Schränke, Stühle, Wechseltische, Spiegel, Gemälde, Regulator und Drehschalterarbeiten, sowie allerhand Küchenmöbel, solche Arbeit, passend für jede beliebige Einrichtung, in echt und imitirt, zum Verkauf.

J. Ronneberger, Altmarkt 8, an der

Submission.

Die Ausführung von Ausweckarbeiten in den bietigen Garnison-Anstalten, veranlaßt zu 3088 Mark 61 Pf. soll an den Hindestfordernden verabredet werden. Rekettanten wollen ihre Offerten bis 23. Juli er., Vormittags 10 Uhr, an die unterzeichnete Garnison-Verwaltung, Alberthof, Administrations-Haus, Zimmer Nr. 55, wobei die Bedingungen zur vorherigen Einsichtnahme ausliegen, eingutachten.

Dresden, den 14. Juli 1886.

Königliche Garnisonverwaltung.

Adolf Meyer,

Maternstraße 1, 1. Etage.

Vertreter der

Kön. Unfall-Versich.-Aktien-Gesellschaft, Allg.-Versorgungs-Anstalt (Lebensvers.) in Karlsruhe, Vaterl. Feuervers.-Akt.-Ges. in Elberfeld, Vaterl. Transport-Versich.-Akt.-Gesellschaft in Elberfeld empfiehlt sich zum Abschluß von Lebens-, Unfalls-, Feuer-, Transport und Glasversicherungen und steht mit Prospekten und mündlicher Auskunft gern zu Diensten.

Bekanntmachung.

In der im Hohwald an der Neustadt-Steinigtzwalmscher Chaussee gelegenen sächsischen Gutsmuthschaft sollen Donnerstag, den 22. Juli 1886,

von Vormittags 10 Uhr an,

folgende im Neustädter Forstreviere aufbereitete Hölzer:

- 7 Stück weiche Stämme, 25-28 M. lang, 22-25 Centimeter Mittentürke,
- 12 • rothbuchen Alöher, 3,5-4 Meter lang, 14-28 Centimeter Oberfläche,
- 26 • hirschen Alöher, 4 Meter lang, 13-23 cm. Oberfläche,
- 6 • offene Alöher, 3,5-4 Meter lang, 14-24 Centimeter Oberfläche,
- 1267 • weiche Alöher, 3,5-4,5 Meter lang, 16-42 Centimeter Oberfläche,
- 19340 • weiche Reißholzen, 2-5 Meter lang, 2-5 Centimeter Unterfläche,

in den Forstdörfern: Döhlberg, Altes Thor, Nesselwitz, Bütterlöcher, Dachgarten, Seifberg, Gotschen, Bänselanne und Tannenberg und zwar in den Abtheilungen: 15, 22, 33, 36, 42, 47, 48, 64, 67 und 115,

einschl. und partienweise gegen sofortige Bezahlung und unter den vor Beginn der Auction bekannt zu machenden Bedingungen an die Meindörfer verteilt werden.

Creditüberberichtigungen sind unzulässig.

Wer die zu versteigenden Hölzer vorher beobachten will, hat sich an den unterzeichneten Revierverwalter zu Langburkersdorf zu wenden, oder auch ohne Weiteres in die genannten Waldorte zu begeben.

Königl. Forstamtamt Schandau und Kgl. Forstreviers-Verwaltung Neustadt zu Langburkersdorf am 10. Juli 1886.

Löwe.

Oehme.

Nur reine unverfälschte Butter täglich frisch. Heinrichsthaler, hochfein, Gebigs- u. Moltereibutter, à 50 u. 55, 60 u. 65 p. Std. Hochbutter 85, 95, 100 per Pfund empfehlen. Gebr. Birkner, Schreibergasse 9, nur 9.

Gardinen

aus Planen i. V. Spezialität: Engl. Tüll, crème und weiß in großer Auswahl zu Fabrikpreisen! Rester zu 1-3 Pfosten sehr billig vorrätig in der Fabrikatederlage Waisenhausstr. 28, 1 Et.

Kein Laden.

Hanssenstein & Vogler, Dresden, Palais Untergang.

Kinderwäsche.

Schöne empfehlenswerte Hemden, Säckchen, zu 25 Pf. bis 3 M., Lätzchen, à 15 Pfennig bis 1,50 M., Häubchen, à 15 Pf. bis 2,50 M., Zwedderbetten, à 1,50-1,20 M., Gummiunterlagen, à 75 Pf. bis 1 M., Babekaten, Wiedebänder, Windeln, Taufkleidchen u. s. wie Kinderwäsche jeder Art für Knaben und Mädchen in allen Größen zu billigsten Preisen.

S. Epstein, Hauptstraße 13, Märsche, Weißwaren-, Corset- und Gardinen-Lager.

Eine Unfallversicherungs-Aktien-Gesellschaft der ersten Ranges sucht den Betrieb der Einzelunfallversicherung an allen Orten des Regierungsbezirkes Dresden und Bautzen angehende, rührige Männer als

Vertreter gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

 Vertreter

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations. Gef. Offerten wolle man unter V. D. 180 an das Contor des „invalidendank“ Dresden, Seestrasse Nr. 20, richten.

gegen hohe Provision zu engagieren. Bei hervorragenden Leistungen Extra-Remunerations.

Königl. Belvedere
der Brühl'schen Terrasse.
Täglich Concert
von der Concert-Kapelle des Königlichen Belvedere.
Direction Herr Kapellmeister
Felix Cramer.
Anfang 18 Uhr. Entree 50 Pf. Th. Fleibiger.

Lincke'sches Bad.

Heute Freitag
Grosses Militär-Concert
von der Kapelle des Kgl. S. 1. (Leib-) Grenadier-Regt. Nr. 100.
unter Direction des Königl. Musikdirektor Herrn
A. Ehrlich.
Anfang 18 Uhr. Entree 50 Pf.
Abonnementbillets haben Gültigkeit. Joseph Linke.

Wiener Garten.
Heute Freitag den 16. Juli 1886
Gr. Vocal- und Militär-Concert
vom Gesangverein
„Dresdner Orpheus“

Direction: Herr **G. Ehrlich**,
und der Kapelle des Kgl. S. 2. Grenadier-Regt.
Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“
Direction: Kgl. Musikdir. Herr **A. Trenkler**.

Anfang 18 Uhr. Ende 21 Uhr.

Entree 75 Pf.
Billets à 60 Pf. und vorher zu entnehmen bei den Herren:
G. Steyer, am Ferdinandplatz; A. Müller, Wallstraße 1; G. Mergener, an der Augustinstraße 19; B. Eichholz, Königstraße 83; B. Voigt, Heinrichstraße 7; Hildebrandt, an der Augustinerstraße.

Abonnement-Passepartout, sowie Gesellschaftsbillets haben zu diesem Concert keine Gültigkeit.

N.B. Die Marquisen bieten für 1000 Personen angenehmen und geistreichen Lustenthalt. — Das Concert findet bei jeder Witterung statt.

M. Canzler.

Grosse Wirthschaft
Königl. Grosser Garten.
Heute Freitag den 16. Juli

grosses Militär-Concert
von der gesammten Kapelle der K. S. Pioniere
unter Direction des Musikdirektors Herrn
A. Schubert.

Anfang 6 Uhr. Ende 11 Uhr.

Entree 25 Pf.

Gewohntes Programm.

Familienbillets 10 Pf. 2 Mark an der Stelle.
Gegen Regen und Zug schützende Arbeiten.
Durchne. Biere und Belebung. M. Hecht.

Waldschlösschen,
Brauerei-Restaurat.

Sonntag grosse Festfeier zu Ehren der Verlobung
über König. Holz unter altertem Holzen. Einzelheit Jo-
sephina mit Seiner Kaiserl. Königl. Hoheit des Erzherzogs Otto
von Österreich. Von 4 Uhr an.

Concert, Abends Illumination u. s. w.

Hochachtungsvoll Heinrich John.

C. Petzold's Restaurant,
Grossenhainerstrasse 20.

Heute großes Vogelschiessen,
verbunden mit Concert.
wozu ich alle meine Freunde und Hörner nochmals einlade.
Hochachtungsvoll C. Petzold.

Berliner Bahnhofs-Garten.
Heute Frei-Concert.

Anfang 6 Uhr. Programm 10 Pf.

Strehlen, Goldne Krone.
Heute Freitag Schlachtfest.

Hochachtungsvoll H. G. Hebenstreit.

Spanen's Restaurant,
Kreuzbergerstrasse 3-4.

Heute, sowie jeden Freitag
Großes Schlachtfest.

Von 8 Uhr Weißfleisch,
S. L. und die berühmten
Leberwürstchen. 10 Pf.
Mittags Schweinshörnchen
mit Klößen, R. G. Gimbacher,
Rissi, Nürnberg, Gebr.
Vedder, Blaueicher, Lager-
feller und einfache Biere.

Lindengarten.

Heute zum Sommerfest des Kinder-Beschäfti-
gungs-Vereins im Neu- u. Antonstadt

Concert von der Kapelle des Hauses.

Es lädt alle Kinderfreunde dazu ein. Emil Weber.
Biere und Käse hochhein wie gewöhnlich.

ZOLOGISCHER GARTEN
Sonnabend den 17. Juli
Grosses Concert

von der Kapelle des K. S. 2. Grenadier-Regiments 101
„Kaiser Wilhelm, König von Preußen“ unter Direction
des Kgl. Musikdirektor Herrn

A. Trenkler.

Anfang 6 Uhr. Programm 5 Pf.

Die Verwaltung.

Hotel Stadt Neß.
Heute Freitag den 16. Juli

Gr. Militär-Frei-Concert.

Anfang Abends 7 Uhr.

Branerei-Waldschlösschen Brauerei-
Restaur.

Heute großes Concert zu Ehren meiner geehrten Gäste
und zum Abschied der Herren der Landwehr. Anf. 6 Uhr,
Ende nach 10 Uhr, Entree frei, wozu ganz ergeben einlade

Heinrich John.

Laube's Restaurant

14 Altmarkt 14.

Alrenommiertes düssiges Speisehaus.

Spezialität: Vorzügliche Biere.

Heute großes humoristisches Frei-Concert.

Hochachtungsvoll E. Laube.

RESTAURANT **HEROLD**
6 Sophienstrasse 6
Große Brüdergasse

Morgen Sonnabend
Schlacht-Fest.
Empfehlungen vorzüglich

Mittagstisch,
Couver à 1 Mark,
Abonnement 20 Prozent Rabatt,
à la carte in ganzen und halben
Portionen.

Reiche Auswahl, solide Preise.
Langjähriges Renommee.

Biere besser Brauerei.
Spezialität:
Münchner Pilsner-Brau.

Liebolschauer Böhmis.

Hochachtungsvoll P. G. Herold.

Poluissches Brauhaus.
Meissnerstraße 19.

Heute Grosses Concert
im prächtlichen Lindenpark, von Musikk. Herrn Röhrsche.

Entree frei. Anfang 7 Uhr.
Nächsten Dienstag den 21. d. W. findet mein diesjährige
Bogenschießen mit Ball statt, wozu Freunde und Hörner her-
bstlich einladen

Oswald Hänsel.

Aster's Restaurant.
Heute von 12 bis 9 Uhr an

Backfischchen.
Biere wie bekannt und nur in 1/2 Litergläsern.
Empfehlungen vorzüglichen Mittagstisch. Abonnement
Rabatt.

Hofbräu-Restaurant

Tivoli **Hofbräu-Restaurant**
Fetscherstraße 12. Straße 12.

Vorzüglicher Mittagstisch v. 12-3 Uhr.

Couver à 75, 100, 150 Pf. und höher.

Menn.-Karte für Freitag den 16. Juli 1886.

M. 1.00.

Grieß-Suppe.

Junge mit Blumensoß.

Junge Taube.

Compot oder Salat.

Dessert.

M. 0.75.

Grieß-Suppe.

Kinderspeise mit Spinat.

Junge Taube.

Compot oder Salat.

Dessert.

Appetits-Happen (Salat) bis zu 10 Pf., sowie à la carte zu
jeder Tageszeit.

Etablissement Zschertnitz
zum Paradies-Garten.
Heute großes Vogelschiessen.

Lade meine werten Kunden, Freunde und Hörner dazu noch-
mals höchstlich ein; werde Alles aufbieten, um Denen, die mich be-
ehren, einen genügenden Abend zu verschaffen und bitte um recht
zabreitenden Besuch.

Hochachtungsvoll G. Heide.

Augenarzt Dr. G. Haenel

verreist bis 16. August.

Bathskeller

Dresden-Neustadt,
Ecke Markt u. Hauptstr.

Grösstes Etablissement der Neustadt.
Altrenommiert, Hauptverkehr der Fremden,
empfiehlt seine

anerkannt vorzügliche Küche
mit reichhaltiger Tages- und Abend-Speisenkarte.
Mittagstisch à la carte
von 12-3 Uhr, in ganzen und halben Portionen.

Feine Biere,
gut gepflegt und frisch auf Eis gelagert.
Als Spezialität empfiehlt:

Echt Culmbacher von G. Sandler,
Würzburger Hofbräu,
Münchenergräber Böhmis. und
Lagerbier vom Pl. Lagerkeller,
sowie seine und feinste Weine.
Hochachtungsvoll W. Krause.

Dienstag, den 20. Juli:

Krammarkt im Pulsditz.

Hotel zu den Bahnhöfen,
Hierstraße 9.

Heute Schlachtfest.

8 Uhr Messestisch, später verschiedene Wurst von bekannter Güte.
Verlauf auf dem Gaule. Hochachtungsvoll G. Weinhold.

Pragerstraße Nr. 50
Conditorei v. Limberg

vormals Louis Lässig.

Telephonanschluss Nr. 1076.

Sommerfrische Klotzsche,
Bahnhofs-Restaurant,

prächtig gelegen inmitten der Dresdner Heide, Ausgangspunkt her-
licher abwechslungsreicher Waldpartien, empfiehlt seine der Neuzeit
entsprechenden Spezialitäten. Beweise Verbindung mit der Stadt
(15 Min.). Vorzügliche Küche, ff. Kaffee mit sehr
gebackenem Kuchen zu jeder Tageszeit, gutgepflegte Biere.
Billige Preise. Prompte Bedienung.

Hochachtungsvoll L. Herrmann.

Achtung!

Die bis heute als vorzüglichst anerkannten, viel preisgekrönten
Häcksel- oder Siebemaschinen in 16 verschiedenen Größen für
gerinis und trocknes Futter, zu Hand, Höpfe, Wasser- u. Damms-
betrieb, im Preis 90-300 Mark, verbesserte Hand-Dresch-
Maschinen von Eisen 100 Mark, Holzgelenke von 135 Mark an,
Göpel von 135-200 Mark und Drehschäfte zum Hoch-
stellen mit Abhöhe von 450-1000 Mark. Göpel 1, 2 u. 4-spänig
verbesserte Getreidereinigungs-Maschinen in 4 Größen
50, 70 und 90 Mark. Rübenabschneider mit Stahlzähnen,
2 Größen, 45-80 Mark. Mahlwerke von 150-300 Mark, bereits über 21,500 Stück geliefert, über welche mit aus allen Ländern
die beste Garantie zu Theil wurde.

Gebe die Garantie, wenn jenseits dem Zweck nicht entsprechen,
solche nach 4 Wochen Probezeit auf meine Kosten retour liefern zu
können. Zahlung nach Überkommen. Besonders zu empfehlen:
Rübenabschneider mit Stahlzähnen, welche Bilden, welche gesto-
ßtamt schwärzen, jedem Anderen mit Weitem vorzuziehen, da bei
Überkommen von weichen Rübensteinen oder Ziegelsteinen kein
Bruch oder Schaden an den Zähnen vorkommen kann, hingegen
Weiter unbrauchbar werden.

Radeburg in Sachsen.

Carl Behrisch,
Maschinenfabrikbesitzer.

Versteigerung.

Heute Freitag und morgen Sonnabend, je von Vor-
mittags 9-10 Uhr und Nachmittags 3 Uhr an kommen althier,
eine große Partie Easel- und Küchengerätschaften
von Porzellan, Steinzeug, Kupfer etc., Easel-,
Küchen- und Bettwäsche, über 2000 Bier-, Wein-,
Wasser-, Brot-, Liqueur- etc. Gläser,
sowie Sonnabend 11 Uhr: 4 große Tafelaufsätze in Al-
uminium mit Kristallglasplatten, 3 Regulatoren, 1 Mu-
sikautomat etc., insgesamt zur Sondermasse des
ormal. Gewerbehaus-Naturateurs Herrn Adolph
gehörig, gegen Bezahlung zur Versteigerung.

Dresden, den 13. Juli 1886. Träbert, Ger. Böhl.

Redakteur für Politisches: Dr. Emil Bieray. — Rük's Zeitung:
Bornh. Soaborlor. — Verantw. Redakteur: Julius Schmidt in Dresden.

Sprecher Borm. 10-12, Nachm. 5-7.

Verleger und Drucker: Lipsch & Reichardt in Dresden.

Preis von Adler u. Drache in Leipzig.

Das heutige Blatt enthält zw. Märzen- u. Februarblatt 14 Seiten.

Dresdner Nachrichten. — Freitag, 16. Juli 1886.

Arbeitsblatt 16, Juli 1886

den Bildern führen größere Unterschiede nicht bestimmt werden zum Beispiel im Süden erläutert. Daraus folgen müssen wir, daß der einzige Goldschmied in Südtirol, der nach seiner Zeit zu zweiter Verarbeitung kam, im Laufe weniger Monate von 16 auf 30 Wtg. pro Rille schlagen ist! Spod, Eisen, Kupfer und Mutter zeigen wiederum Verschiebung gegen den Normenwert. Der Wechsler ist einzigt in Graetz (um 9 Wtg. pro Rille Wechslerwert) erheblich gesunken. Die Mutter ist auch billiger geworden; sie kommt jetzt zwischen 151 Wtg. pro Rille in Österreich und 201 Wtg. in Italien; die Ober fällt leicht etwas unter die Normenwerte und das Billigste in Italien mit 190 Wtg., am teuersten in Neuz mit 275 Wtg. per Stück. Ein Vergleich mit den entsprechenden Werten des vergangenen Jahres ergibt, daß zwar die meisten Schmiedewerke im Laufe des letzten Jahres noch billiger geworden sind, doch beginnen die höheren Preise zu werden und sie bei einem ähnlichen Vergleich in den vorangegangenen Monaten waren. Das sind nämlich verhältnismäßig im Kreise geschätzungen der Kartoffeln um 11,9 Prozent, Oberle um 8,8, Stangen um 7,4, Weizen um 7, Rostkorn um 6,3, Quark um 6,7, Spätzlekuchen um 5,2, Roggenvorl um 4, Weizenmehl, mildeerer Zwieback und mildeerer Schweinsfleisch um je 3,1, Blauschinken um 2,5, Hammelfleisch um 1,7, Eßbutter um 1,5, Spod um 0,9, und gelber gebratener Zwieback um 0,3 Prozent; bestellter Preis wie im Vorjahr keine Abweichungen, Ober, und Rost; teuerster sind geworden Käse um 11,6 Prozent, den um 18,6 Prozent und Käsek um 21,6 Prozent.

Auf dem geistigen Kleinmarkte bestand der neue Wusthof aus 1 Kind, 30 Hammeln, 35 Schweinen und 60 Rüeben. Außerdem aber Kunden von schlechtem Haemmerle eine größere Zahl Überläufer zum Verkauf, so doch an Ort durchaus kein Wanger bereitste. Da jedoch die diejenigen wie auswärtigen Hörner, welche in mittlerer Zeit anzueinden waren, nur geringen Gebot zu bedenken hatten, so verlor das Geschäft in allen Richtungen für die Häuer ungünstig. Die Rinder und Hammel wurden zu vorherigen Preisen nur einzellige Abholzüge erzielt. Der Schweinehandel diente sehr, doch trat eine Verdrängung gegenüber der leichten Aufzeichnung nicht ein; dennoch fiel der Genuiner Schafsgewicht von Einschöpfungen 1. Qual. auf 66-68, während 2. Qual. 47-49 Wert fehlte. Für den Genuiner zw. Wett. anderer Hörner wurde bei 60 Pf. Tiere 48-50 M. angelegt. Der Rüebenwert wurde erst in den späteren Vermittlungsbüchern geäußert und galt das Rübe gleich besser Werte 110 bis 120 Pf.

Chemnitzer Schlacht- und Viehhof, 15. Juli. Rindfleisch: 64 Rinder, 207 Schinkenrinder, 5 ungar. Schweine, 302 Räuber, 131 Hammel. Die Nachfrage in Würtern war sehr maut und beweglich das Geschäft langsam. Man zählte um 1-2 Uhr weniger Vieh als am letzten vergangenen Sonntagnachmittag. Der Schweinemarkt hatte für heute einen nicht zu großen Auftrieb, trotzdem fand es nicht zur Räumung des Marktes. Das Geschäft war ein mittleres. Der große Rinderheraustrich, welcher den Bedarf bei Weitem übersteigt, verursachte ein abschreckendes Geschäft, trotzdem trat im Abendtheater ein Besucherrückgang nicht ein. Das Hammelgeschäft gehörte sich am Beginn des Marktes schlecht, wurde später jedoch so langsam, daß von dem Auftriebe noch herbernde Blüthen. Viehpreise: Rinder 1. Qual. 60-67, 2. 48-54 M. für 100 Pf., Schinkenrind. Schinkenring 48-51 M. und ungar. Schweine 47-48 M. für 100 Pf., Räuber 40 Pf., Tiere per Stück. Räuber 100 Pf. Ich. Fleisch 33-35 M. Hammel 100 Pf. 169. Fleisch 23-25 M.

Schulungsseminarlehrungen. G. W. Neidhart, Zwischenmeister, Altenburg. H. Singer, Weinhauer, Altenburg. Prof. Gustav Egerer, Glasverarbeitender, Siegen. Dr. Siegert u. Dr. Siegert geb. Goldstein, Gold- und Silberarbeiter-Schule, Berlin. Dr. Klemm, Goldschmied, Firma Schmuckher & Co., Thalbücher 3.

Auf unsere Haustafeln. Was spielen wir morgen? Splendid! Mittagstisch: Königin-Suppe, Glaesert-Schinken mit Würzgemiüse, Rindblende mit Gurkenjalaat. Abend: — Einfach: Bratwurst mit Sauerkraut.

Glasur-Kaffee, Wiener u. Karlsbader Mischung, mit
difficilsten Rassentinkern als das Beste in Aroma, Geschmack u.
Ausgiebigkeit empfohlen. **Born & Daueb**, Dresden, Seestraße 1.

Dresdner Bitter-Liqueur, chemisch geprüft und durchweg begutachtet, ein vorzügliches, die Verdauung beförderndes Getränk nach angenehmem Geschmack, empfehlen Schilling & Röhrner.

Meteorologische Beobachtungen					
der deutschen Seewarte in Hamburg am 14. Juli um 8 Uhr Morgens.					
Ort.	Wind.	Wetter.			
Geesthagen . . .	SSW 152° 28'	Wölfchen- wind	+ 18		
	SSW 152° 25'	Leicht	+ 16		

Aufführung vom 15. Juli. Barometer nach Oskar Böhl, Wallerstr. 10, Berlin. Temperatur nach dem Meteorologischen Bureau der Universität Berlin.

Witterung am 1. Juli. Sonnenschein mit
Wittung 1 Uhr: 720 Millim., 4 gelegen. Thermometergrabb nach Raum-
Temperatur: höchste: 14 Grad Wärme, niedrigste: 8 Grad Wärme. —
Windstille. — Südwelt-Wind.

Gewicht	Widerstand der Holzbauteile und Gläser.					Preis
	Stahl	Wes	Baumholz	Stahl	Lehmziegel	
14. Guß	+ 2	+ 68	+ 48	+ 84	+ 70	+ 2
15. Guß	- 2	+ 63	+ 50	+ 77	+ 57	-

Angesammelte Fremde.

Hotel Bellevue: Dorf, Büch und Büchlin zu Zuer, S. Binswiler, v. Wiedersheim, Weisach, Öffniger Kommand u. Tann., Dr. Berger, Homburg, Dr. Gorner, Spalen, Höfeli, Petersburg, Öffniges Glacis, Dr. sich. Hans, Stadelm,reas, Jafou, Blaichach, Dr. Kaiser.

Chicago. Dr. Sieb. Elm, Stockholm, Gran, Jönköping, Västervik, etc.
Frau Stratford, England u. Sohn, Glasgow.
Washington, Hubert, Grashmann u. Gran, Leipzig. Arch. Grashmann u.
Wien. v. Körte, Budapest. Garbenkörner, Petersburg. Raum, Kassel, We-
berg. Dr. Reinhardt, Wiesbaden. Voigtlaender und Sohne, Dresden. Webs-

Hause, Frau. Welschmeyer, zweck, wahr, v. Kugelbogen, Frau. Neumann, Spezialeisen, Frau v. Nagell, Olden-
burg, Eltern, Frau. Schmid, Westen, Sperrholz, Wohl-
er, Bräuer, Buffala, Dr. Sonnenfeld, Westen, Berg u. Frau, Ge-
hling, Oldenbourg, Gleichen, Berlin, Nagel u. Frau, Berlin,
Gesell, Dr. Gere, Frau v. Bleichrodt, Erle, 2010 Garde, E.

Hotel **be** **Sage:** Haus v. **Dietzebörk**, **Tutte**, 2 nach **Groß-
Zehden**, **Alt.** **Zucker**, **Tutte**, **Mittergutshof**, **v.** **Wolff-Greifswald**, **G-
roßgutshof**, **Alt.** **Kronpr.** **Ober-Magdeburg**, **Lehrte** **Residenz**, **Braudenburg**, **P-
oland-Wile**, **Löcknitz**, **Haus** **v.** **Eck** **n.** **Tochter**, **Danzig**, **Gabriele**, **Wen-
dau**, **Reipa**, **Wredau** **n.** **Comitate** **Wimpfen**, **Königshof**, **Haus** **v.** **Gau-**

Geisling u. Sohn, Berlin. Dr. u. Mrs. Werner, Neuburg. Prof. Dr. Brodbeck, West. Großdruck, Berlitz. West. Warren, Berlitz. Raum. v. Newbold, Raum. Seemanns, Wünden. Robert, Zügten. Gießerei, 2. Spaltwirke, Düsseldorf. Jungen, Hagen. Peterzburg, West. Vorn, West.

Hotel de France: Raum. Meissner, Dresden. Tel. 00-00-00-00. u. Dom. Berlin. Rosin. Steinlein. Nürnberg. Döhlke. Erbs. v. Welsch. Groß-Berliner. Gaud. theo. Reichsdienst. Bonn. Abt. Dr. Voß. B. Bechtold'sche Bz. Berlin. Bent. Buchholz. Görl. Hanßelsgärtner. Helm. Gees. Pöhl. Rauh. Wevern. Hamburg. Rauh. Stühlmayer. Wiesbaden.

Hotel Stadt Rom: Frau Schröder, Königberg. Reichsstraße
3, Kreis, Berlin, Industriestraße 3, Baule, Solingen.
Hotel Rossmühle: Rüm. Reichebe, Berlin. West. Gaststätte, U-
Stm. Osterholz, Breitau. Hotel. Wetter u. Frau. Badermeister.
Wittler, Bäckerei, Rüm. Reichebe, Gehr. Sekretärin, Frau. Ge-
richt, Kanzlei, Frau. Weine, Bäckerei, Konditorei, Frau. Ge-

Wittler, William, Rm. 1020, Worcester, Mass. - Mrs. C. E. Miller, Worcester, R. Berg, Volume 2, 1880, Beechberg, Bobbit, Wagner & North, Tel. Gulchberg, Spratlin, Deppen, T. Lehmann, Weitz, Rm. 100, Oberonia.

Digitized by srujanika@gmail.com

© 2013 Pearson Education, Inc.

Bermüths.

* Bermüth der von uns schon mitgetheilten Thatsache, daß Sophie Komalewská ihrlich in Paris die große Ausbildung zu Theil wurde, einer Söhne der französischen Akademie der Wissenschaften beizuhören zu dürfen, was bis jetzt noch nie einer Dame erlaubt worden, dürfte es interessant, Näheres über den Lebensgang dieser Frau zu erhalten. Frau Komalewská, die seit 1884 die Professor der Geometrie und Mathematik in Stockholm inne hat, wurde 1853 als die Tochter vornehmer Eltern geboren und zeigte schon früh Neigung zur Mathematik. Später erholt sie auf Berichten eines Jugendfreundes ihres Vaters, der auf ein großes mathematisches Talent aufmerksam geworden, einen bedeutenden Lehrer, unter dessen Leitung sie ganz erstaunliche Fortschritte machte. Dennoch wollten die Eltern ihren hohen Bumich nicht erfüllen, lie eine Universität besuchen zu lassen, da in den vornehmen Kreisen Russlands ein großer Vorurteil gegen die Studentinnen herrschte. Da lernte Sophie ihren späteren Gatten, den berühmten Naturforscher Komalewski, kennen, mit dem sie sofort nach der Hochzeit nach Deutschland zog und die Universität Heidelberg besuchte, welche damals (1860) noch Studentinnen verboten. Die junge, kaum 18jährige Frau verweilte hier 2 Jahre und ging dann mit ihrem Gatten nach Berlin, um unter dem berühmten Professor Beyerlein ihre Studien fortzuführen. Dies konnte nur privat gelingen, da die Hochschule zu Berlin weiblichen Studenten verschlossen ist; doch nahm Beyerlein so viel Interesse an der begabten Schülerin, daß er sie vier Jahre lang Privatlehrerinnen hielt. Um ihr vor ihrer Rückkehr nach Russland wenn möglich ein deutsches Stammbuch zu verschaffen, sandte er drei Arbeiten der jungen Frau an die Universität zu Göttingen, und auf Grund dieser Abhandlungen wurde Sophie Komalewská ohne mündliche Prüfung der Doktorhut zuverlässt. Frau Komalewská konnte wohl früh auf deren Erfolg sein, denn nicht nur war sie die erste Frau, der diese Würde verliehen worden, sondern es war auch das erste Mal, daß die Universität den Doktorhut in absentia vergab. Weitere Jahre widmete sich Frau Komalewská jetzt in der Heimat eingehenden Vorlesungen aus dem Gebiete ihrer Wissenschaft, da traf sie der schwere Schlag, ihren Mann, damals Professor in Moskau, durch den Tod zu verlieren. Doch konnte dieser Trauerfall die willensstarke Frau ihrer Arbeit nicht entziehen; sie übernahm ihre schwangere Tochter der Pflege ihrer Verwandten und studierte unermülllich fort. Das Resultat verhalf schließlich sie in den "Acta Mathematica", einer Zeitung, die ihr die ungeheure Bedeutung der Gelehrten eintrug, und in der sie ein Problem löste, dem die größten Mathematiker ohne Erfolg nachgegrent. Im Juli 1884 wurde die jetzt 30jährige Frau als Professorin der Mathematik an der Universität in Stockholm angestellt, nachdem sie vorher dort Vorlesungen in deutscher Sprache gehalten, die großen Erfolg hatten. Frau Komalewská ist durchaus bescheiden in ihrem Auftreten und bewegt sich mit dem Anstande der vernehmen Dame, die sie ja nach der Geburt und Erziehung ist; in ihrem ganzen Thun und Tun verleugnet sie nie die echte Weiblichkeit.

* Die Vorzügliche Fabrik, die älteste Lokomotivfabrik Berlins und die bedeutendste in dieser Branche überhaupt, wird demnächst nach etwa 18jährigem Betrieben eingehen. Die Gründe zu dieser für weite Kreise bedeutsamen Maßnahme sind in folgendem zu suchen: Der Preis einer Lokomotive, der vor 20 Jahren 60 bis 65.000 M. betrug und in den Gründungsjahren aus 70–75.000 M. stieg, ist infolge der Zunahme der dieser Branche sich zuwendenden Reichenbauanstalten und der dadurch bedingten Kaufkraft immer mehr heruntergegangen, bis er jetzt nur noch 28.000 M. beträgt. Daß bei solchen Preisen jede Fabrik, welche Lokomotiven baut, mit Verlust arbeitet, ist selbstverständlich. Leider ist aber auch keine Aussicht vorhanden, daß diese Verhältnisse sich bald bessern werden. Denn der einzige, ernstlich noch in Betracht kommende Abnehmer von Lokomotiven, der Staat, hat seinen Bedarf sehr erheblich eingeschränkt und vergibt seine wenigen Aufträge seit Jahren aus dem Wege der Subvention, bei welchen sich natürlich die willeste, unter dem Selbstkostenpreise sich bewegende Konkurrenz entwölft. Der früher sehr beträchtliche Bedarf an Lokomotiven seitens des Auslands ist zum Theil vollständig abgesunken, zum Theil ebenfalls aus das gleichzeitige Rücken des Preises herabgedrückt. Die Vorzügliche Fabrik, früher das grösste und blühendste Glanzstück dieser Branche, hat seit Jahren schon unter den ungünstigen Verhältnissen gelitten und den Lokomotivbau allmählich eingehauzt. Wählten die Fabrik in den letzten Jahren 100 bis 150 Lokomotiven jährlich aus, so 1000 Arbeitern mit regelmässiger Beidienung beschäftigte, wurden in den letzten Jahren nur noch je 60–80 Lokomotiven gebaut und nur 3–100 Arbeitern bei verkürzter Arbeitszeit und niedriger Lohnen Beschäftigung gewährt. Gleichermaßen hat diese Fabrik seit dem Tode Albert Boch's und auch schon zu seinen Zeiten ohne jeden Erfolg gearbeitet, in nicht einmal eine Verzierung des für das Einrichtungsamt aufgewandten Kapitals gebracht. Von Sachaufwand wird der Wert der Lokomotivfabrik auf über 3 Millionen Mark geschätzt.

Das zum Nachlass des Schmiedes Johann Christian Heinrich Klingner gehörige, auf dem Plötzensee allhier gelegene Grundstück Fol. 129 des Grunde- und Grundstücksbüros für die Stadt Berlin Nr. 223 des Brandverhütungscassiers und Nr. 773 und 774 des Klarbuchs soll ertheilungsbaldiger

den 20. Juli 1886, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger Amtsstelle unter den im Termine bekannt zu gebenden Bedingungen freiwillig versteigert werden, zu welchem Termine Erstellungslustige hierdurch eingeladen werden.

Das Grundstück besteht aus Gebäuden mit Tanzsaal und Regelclub, Saalraum, Garten, Feld, Wiese und Nutzungen, hat einen Flächeninhalt von 1 H. 88,3 Ar. ist mit 159,64 St. C. belegt und wird in demselben die Schau- und Speisewirtschaft betrieben.

Wochen, am 23. Juni 1886.

Königliches Amtsgericht dasselbst.

D. Schopper.

**Landw. Institut
der Universität Leipzig.**

Der Anfang des Wintersemesters ist auf den 19. October festgesetzt. Programme etc. beim Director des Instituts: Geheimer Hofrat Prof. Dr. Blomeyer.

Auction Rämpfichestraße 21. Händelt längen Sonnabend dem 17. Juli, Vormittags 11 Uhr.

zwei Laib Schweizerkäse

— in grösseren und kleineren Stückten — zur Versteigerung.

Carl Breitfeld, Rath-Auktionator v. verpflicht. Tarifvor.

Schuhwaaren-Ausverkauf.

Wegen vorgerückter Saison sollen alle sich mehr für den Sommer qualifizirende Stiefel, Schuhe und Pantoffeln, durchgängig aus bestem Material hergestellt, zu bedeutend unter bisherigen Preisen geräumt werden. Auch circa 90 P. nach Maß gef. Schuhwaaren à tout prix.

Vormalis H. Berner, Schloßstraße 24.

Blumenstengel grohe Brüder. 22
v. 1. Etage,
v. Sophienstraße, verhindert seine bekannten
Artef. in den besten Qualitäten auch brieflich gegen
Nachnahme oder vorherige Entsendung des Betrages.

Fourage
empfiehlt Opig. Hospitalplatz.
Ein
Glasdach,

gebräuchliches, ca. 16–18 Ellen lang,
8–9 Ellen breit, wird zu laufen
gelassen. Abt. unter O. H. 1021
n. die Expedition d. Bi. erbeten.

Fabrik - Anwesen zu verkaufen.

Ein grosses Fabrik-Anwesen, worin seit 30 Jahren die **Lack-Leder-Fabrikation** mit bestem Erfolg betrieben wurde, ist wegen Ableben des Besitzers zu verkaufen. Das Anwesen, in nächster Nähe einer Stadt am Rhein (Eisenbahnnodenpunkt) gelegen, würde sich durch seine massiven Gebäude, bedeutende Wasser- und maschinelle Einrichtung mit Dampfkraft, zu jeder Branche hauptsächlich aber durch den dasselbe durchfließenden Bach zur Anlage einer Papier- oder chemischen Fabrik etc. bestens eignen. Auch ist daselbe durch die dazu gehörigen Ländereien noch grosser Ausdehnung fähig und wäre eine Mitbeteiligung der Erben nicht ausgeschlossen. Offerten unter Chiffre U. Z. 319 nehmen **Haasenstein & Vogler** in Frankfurt am Main entgegen.

24,000 Francs National Belohnung BLUTREINIGENDE BISCUITS des D'OLLIVIER

Das kräftigste bekannte Blutreinigungs- und das vorzüglichste Heilmittel für Seropolen, Blutkrankheiten (Flecken, Blättern, Eczema, Krätze, u. s. w.) sowie bei **Blutverunreinigungen**, welche von **ansteckenden**, kaum heilbaren eingesetzten, angeborenen oder angeerbten Krankheiten herrühren (Dyspepsie, Verdauungsbeschwerden des Gehirns, Kopfschmerzen). Wie die **BLUTREINIGENDEN BISCUITS** des D'OLLIVIER von ähnlichen, nur von Ihnen erzielten gleichen Producten unterscheidet, ist, dass sie in **grösserer Weise** die einzigen sind, welche von der Academie der Medizin in Paris genehmigt und mit einer Belohnung von **24,000 Francs** ausgezeichnet wurden.

Haupt-Niederlassung: RUE DE RIVOLI, 62, PARIS

in BESUCHSZEIT UND WAREN IN KOMMUNIKATION.

Zu haben in Dresden in der Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8.

Carl Reinsch,

Maschinen - Fabrik,

Dresden, Nr. 14 Freibergerstrasse Nr. 14,

(Gegründet 1859)

empfiehlt

Windmotore

bemerkbarer und solidester Konstruktion (hunderte bereits im Betriebe) inff. Pumpen aller Art zum Wasserheben für Villen, Gärtnereien, Landgüter, Fabriken u. s. w.

Landwirtschaft.

Maschinen

neuweste Konstruktion, old: **Dresdner Maschinen** für Hand- und Elementarbeit, **Göbelwerke** für 1, 2 und 4 Werke, **Drillmaschinen**, **Häcksler**, **Grünsäumer**, **Rübenstampfmaschinen**, **Jauchenzumpfen**, **Schrotmühlen**, **Karbe**, **Nüchtmassen**, **Buttermaschinen**, **Brückenmaschinen**. Reparaturen aller Arten Maschinen werden prompt und billig ausgeführt.

Verpachtung.

Die Deconomin des der Stadt Stolzen zugehörigen Vor-

werkes **Thiergarten** im einem Areal von 120 Acren

besonders **Blumenfläche**, soll vom 1. Juli 1886 ab anderweit auf 12

Jahre verpachtet werden.

Leichtangebote lässt man bis zum 30. August d. J. bei

dem unterzeichneten Stadtgemeinderath anzumelden, sich auch an

demselben wegen Einsichtnahme der Pachtbedingungen zu wenden.

Stolzen, am 12. Juli 1886.

Der Stadtgemeinderath.

Riebiger, Bürgermeister.

Carl Tiedemann,

Dresden, Marienstr. 27.

Alle Sorten Lacke

Amalienstr. 19. Firnis, Oelfarben, Lack.

Gardinen

aller Art in weiss und crème empfiehlt von den einfachsten bis zum höchsten Grade zu wirklichen Fabrikpreisen im Einzelnen die Gardinenfabrik v. Ed. Doh. & Auerbach i. Döhl. Verlauf Dresden, Waisenhausstrasse 25 i. Victoria-Salon (früher am See).

Einziges und größtes Spezial-Lager am Plaue.

Man bittet genau auf Krama und Schaukasten zu achten.

Vogel & Schlegel

Maschinenfabrik Dresden

Dampfmotoren anerkannt solide, bester Construction, billige Betriebskraft. Klein- und grosser Industrie. Lust öffentlicher Prüfungsergebnisse gering. Bewertungs-Materialverbrauch bei grösster Leistungsfähigkeit.

Dampfmaschinen eingemauerter Kessel.

Transmissionen nach Seller's System.

Reparatur

von Dampf- Maschinen und

gewöhnlichen Hilfsmaschinen.

Ein Kaufmann

sucht sich bei einem nachweislich rentablen Geschäft zu beitreten. Kapital bis zu 40.000 Mark muss sicher gestellt werden. Nur gute und reelle Offerten unter Q. D. 22 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

München.

Hotel garni u. Restauration Abendthum,

Maximiliansplatz 21.

Prachtvolle Aussicht auf die Maximiliansplatz-Anlagen. Nähe des Centralbahnhofs. Comfortable Zimmer 1 M. 20 Pf. bis

1 RT. 50 Pf. Licht und Bedienung wird nicht berechnet. Sehr gute Bitten. Vorzügliche und billige Nebenkosten; reine und ausreichende Bedienung. Biere vom Hof.

Hochachtungsvoll Alwin Hall.

Früher langjähriger Oberleiter im Hotel Bamberger Hof.

Gansauge's

Aepfelwein-Restaurant Dauhlik

empfiehlt dem gelehrten Publikum reinen selbstgebackten Apfelwein in Flaschen und in Gläsern — mit Bierdeckel Bierglas — Bödau in 5 Min. zu erreichen. Bran. Billard und Billino, bequemer Aufenthaltsort. Getränke in kleinen Gebinden à 25 Pf. etc. Dosen, grössere Kosten bill. get.

W. Gansauge.

Zu angenehmer Sommerfrische empfiehlt kein neu und wohl-

eingerichtetes Gasthaus „Zum Alpenverein“ mit guter und billiger Versorgung, lustigen Zimmern und vorzüglichen Betten in Dorf Dörs, 1½ Stunde von Station Leythal an der Arlbergbahn,

in großartiger Umgebung gelegen, durch bestens

Josef Grinner,

Mitgl. d. D. u. Ö. A. G. B.

Mineral - Bad

Gruben bei Meissen.

20 Minuten von Dampfstation Scharenberg entfernt. Bekannt nach chemischer Analyse des Herrn Hoffm. Dr. Fleck in Dresden als die eisen- und mangangehaltene Quelle, benötigt für Trink- und Badekur als vorzügliches Heilmittel Blutarmut, Nervenschwäche u. s. w. Kreisliche Lösung, Balsam und Bänder zu möglichen Preisen. Reizende Gegend, 20 Meter über Höhe gelegen. Böschung. Bequeme Verbindung mit Dresden und Meißen. Nähert sich der Besitzer Ed. Rüdiger.

Zeugnis über Knochenfrak.

Meiner Sicht nachkommen, bestehende ich hiermit, daß mein Sohn, welcher bereits seit 4 Jahren am Knochenfrak am Schenkelbein gelitten hat, durch das bekannte Klinghardt-Glöckner'sche Binde- u. Heilsplaster *) schnell und gut geheilt worden ist. Die 5 Wochen, die am Schenkel nicht geheilten waren, konnten vorher durch allerhand Mittel und Verordnungen nicht beheilt werden und ich bin mit meinem Sohne von innigstem Dank durchdrungen für die bedeutende Wirkung obigen Plasters, da es auch mich von Frostbissen und vom Rheumatismus am rechten Beine befreit hat. Allen ähnlich Leidenden empfehle ich das vorzügliche Plaster mit gutem Gewissen. Handelsfrau J. Fischer in Wettin an der Saale, am 17. Februar 1886.

*) Mit Schuhmarke  auf den Schädeln, zu beziehen à Schädel 25 und 50 Pf. (mit Gebrauchs-Anleitung) aus dem Haupt-Depot: Marien-Apotheke und **jämmtlichen Apotheken** in Dresden und ganzen Umgegend, sowie in allen Städten und Ortschaften Sachsen, Preußen, resp. Deutschlands u. s. w. Zeugnisse liegen dafelbst aus. NB. Bitte genau auf obige Schuhmarke zu achten.

Regelmäßige Dampfschiffahrt

zwischen

Hamburg - Helgoland -

Norderney.

Salon-Dampfer „Fries“ Capt. Jobs, fährt jeden Dienstag und Donnerstag, Morgens 7 Uhr, von Hamburg und folgenden Tagen zurück.

Montags Extrafahrten.

Märkte: Kriessche Dampfschiffahrt-Gesellschaft, Hamburg, Steinholz 1.

Reise- und Einzelunfall-Versicherung.

Für ein größeres, gutfundiertes Versicherungs-Institut, besonders in der Unfallbranche gut bekannt und eingeführt, werden überall, wo dafelbe noch nicht genügend vertreten ist, zur weiteren Ausbildung des Unfall-Versicherungsgeschäfts rübereinge-

Vertreter

gesucht. Nachleute, die bereits für Neuer-, Vedens- oder Hagedecker-Sicherungen-Amtstexten gut gearbeitet haben, erhalten den Vorzug. Auch würde für die Unfallbranche ein tüchtiger Acquisitions-Inspektor dauerndes Engagement finden. Differenz mit Referenzen sollte man unter A. H. SOS an d. "Invalidendank" Leipzig einenden.

Gesucht

werden an allen Orten tüchtige Agenten und Aquisitoren, unter günstigen Bedingungen für eine gute Leitung große Sicherheits-Verträge. Bei Übereinen mit Referenzen unter R. 600 in die Edition dieses Blattes.

Zum 1. August wird eine

Berkaufserin

für ein Spiritusfirma u. Biereuerei-Geschäft bei freier Station und sich steigenden Lohn gesucht. Nur mit guten Zeugnissen vertheilten Bewerberinnen werden erachtet. Adr. unter F. A. 234 in die Ergeb. d. Blattes niedezulegen.

Zwei Ocean.-Inspectoren, 3 viele Verwalter, Schöpfer, Kellner, Böttcher, Brenner, Schweißer u. Wirtschaftsrinnen, teils selbständige, teils hoher Gehalt, sucht für gute Stellen d. Proctch. Margarethenstr. 1.

Wir suchen auf dauernde Ar-

Blechlackirer,

welcher selbstständig zu arbeiten versteht.

Friemann & Wolf,

Maschinenfabrik,

Zwickau 1. S.

Ein junger Zwickauer Kauf- wirt wird zum 1. Okt. cr. als Verkäufer gesucht auf Rittergut Rosenhain d. Zobitz (Dresden-Görlitzer Bahn).

Junge Burschen und Mädeln,

in der Herstellung von Kartonagen geübt, finden dauernde Beschäftigung bei

P. Schwene.

Königstein i. S.

Scholarin gesucht

auf ein größeres Mittelpunkt unter direkter Leitung der Prinzessin zur gründlichen Erziehung der Landwirtschaft. Geheld wird nicht beansprucht. Gütekinder-Töchter werden bevorzugt. Cr. unter R. H. 100 postl. Waldheim i. S.

Bonbonsoher.

Wir suchen zum Antr. pr. bald oder 1. August einen tücht. Bonbonsöher und Rockarbeiter bei gutem Lohn. Melde. mit Zeugn. Abdr. u. Dokumenten erbitten sich Thomas & Borsdorf, Borsdorf, Dampf-Chocoladen- u. Süßwaren-Hab. 1.

Auspacher

sofort gesucht

Mechanische Schuhfabrik,

Striesen.

2. Str. 8. a. d. Prinzenstr.

Mehrere tüchtige

Kesselschmiede

gesucht von der Meißner Eisen- gießerei u. Maschinenbauanstalt vorm. F. L. & E. Jacob.

Brauerei-Vertreter.

Ein tüchtiger, gehandelter, mit der höchsten Kundshaft bestens vertrauter Herr wird vor bald oder später gesucht. Cr. möglichst mit Photo. unter U. R. 172 "Invalidendank" Dresden.

Tüchtige Stricker

zum Einsätzen von Strick- maschinen bei gutem Lohn sofort gesucht in der

Dresdner

Strickmaschinen-Fabrik

Lau & Timaeus,

Wöltz-Dresden.

Steinmeisen u. Spitzmauerwer werden angenommen Dresden, Zobitz g. b.

Gelehrte, Mechaniker, Müller in Böschappel.

Maschinenschlosser

sucht sofort Gelehrte, Müller in Böschappel.

Ein mit g. 3 verheirateter

Brenner

1. Stell. Off. u. z. 28 Cr. d. Bl.

Tischler- und

Pianoforte-Arbeiter.

Der beiderseitige unentgegnete Arbeitsnachweis des Sachvertrags befindet sich am See Nr. 10 "Zur Wartburg". Expedition von früh 7.10 bis 7.11 Uhr. Abende von 8—9 Uhr. Adressen der Arbeitgeber werden jederzeit entgegengenommen.

Stellensuchenden

all. Br.

im 3. Jahrh. stet. nach 3 Mal

erschein. "Deutsche Central-

Stellen-Anzeiger" i. Ehingen

a. R. aufs Wärmele em-

pfunden. Bestell. b. jed. Postamt.

Probe-Nr. gratis. Die Auf-

nahme off. Stellen jed. Art

erfolgt kostenfrei.

Verband Deutscher

Handlungsgesellschaften Leipzig

Poststraße 37 (gold. Strich),

empfiehlt sich d. Verr. Geschäft-

habenden zur kontinuierlichen Be-

zeichnung von Fabriken.

Ein junger

mann,

25 Jahre alt, der durch längere

Zeit selbstständiger Leiter einer

Stroh- u. Holzbaufabrik gewesen,

Österreich-Ungarn mit deinem Ge-

schäft bereiste, sucht einen Arbeits-

platz in einem größeren Hause

Deutschlands. Selb. ist in allen

Comptoirarbeiten vertreten und in

Notfallsfällen auch laufend tätig.

Ges. Anteile unter E. E. 8719

an Rudolf Mosse, Prag, erh.

Günziger Mensch von 15 Jah-

ren, der jetzt noch die Real-

schule besucht, aber bereits im

Beste des einzjährig freiw. Reife-

zeugnisses ist, will sich dem Apo-

thekertische widmen, sucht deshalb

für diesen 1887 eine Stelle als

Lehrling.

in einer Apotheke. Gewünscht

wird Kost und Logis im Hause.

Wertheim Adr. mit Angaben unter E. R. 9 postl. Elternburg erh.

Stellung:

Gesuch.

Ein verheirath. in den 3. Jahr-

hundert intell., kräft., u. theoret.

gehob. selbst mit thätiger Land-

wirtschaft hat, sucht die Bewirth-

haftung eines kleinen Rittergutes,

Landgutes oder Vorwerks in über-

nommen. Vorstellung u. Antritt

sollte sofort erfolgen. Öfferten

wolle man gefälligst um. W. 100

postl. Bautzen senden.

Verwalter-Stelle-Gesuch.

Ein prahl., engsl., handv., welch-

schon auf mehreren Rittergütern

als Verwalter thätig war, theiln-

selbstständig gewirtschaftet hat,

worüber die besten Zeugnisse auf-

weisen sind, sucht uns. beider-

Antragen ist. Stellung. Gelehrte

werden gebeten, werthe

Öffert. um. A. B. 100 Königs-

brück i. Sachsen postl. niedezulegen.

Commis -

Stelle - Gesuch.

Ein mit guten Zeugnissen ver-

sehener junger Mensch, der 3½ J.

in einem gut renommierten Aus-

Galanterie- u. Gemahnenengelädt-

geschäft, gegenwärtig noch in Stell-

ung, sucht im 3. Jahrhundert

der Stadt Dresden nichts der

Art, was ihm hier an Vor-

leben fehlt, sich in Conformität

mit dem best. Geschäft auszubilden, unter beider-

Antrügen Stellung. Verkäufer u.

Contorstr. Giebel. L. 1. Unt.

U. R. 1813 am Hausteine

u. Weitere. Zwickau erh.

Gasthofs-Verkauf.

Ein getreul. To deshalb halber

ein Gasthof mit 7 Adler-Zeh.

in verlehrte. Sieg. der

einige am Platz, mit 4500 Thlr.

Brandst. bei 4000 Thlr. Anzahlung,

sofort zu verkaufen.

Öfferten unter U. R. 172

"Invalidendank" Dresden.

Villa

in Striesen, in sehr angeneh-

mer Lage, unter günstigen Be-

dingungen zu verkaufen. Öffert.

unter U. E. 161 im

"Invalidendank" Dresden

niederzulegen.

Restaurations-

Verkauf.

Ein einem großen Kirchdörfe

bei Großenhain ist eine hübsc-

che Restauration mit Saalbahn, hübs-

chen Garten, Stallung, Billard,

neuen Gebäuden baldig wegzugs-

halber unter günst. Bedingungen

zu ver. Selbstläufer erh. nähere

Anzahlung durch Herrn Schierh.

in Großdöbritz bei Meißen.

Baugeschäft.

Ein J. Zimmermeister, sucht sofort

ob. später ein Zimmer- resp. Bau-

geschäft zu kaufen oder als Thei-

holzbar einzurichten. Öff. V. 3995

an Rudolf Mosse, Leipzig.

Ein

Geschäfts-Verlegung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich mein

Manufactur-, Lama-, Flanell-, Leinen- und Baumwollwaaren-Geschäft

von Gewandhausstrasse (Café français) nach dem gegenüberliegenden Eckhause,

Nr. 16 Georg-Platz Nr. 16,

verlegt habe.

Indem ich für das mit bisher zu Theil gewordene Wohlwollen und Vertrauen bestens dank, bitte ich, dasselbe mir auch fernher im neuen Hause bewahren zu wollen, und versichere ich, daß es auch in Zukunft mein eifrigstes Bestreben sein wird, den langjährigen guten Ruf meines Geschäfts durch gute und reelle Bedienung aufrecht zu erhalten.

Hochachtungsvoll

Robert Böhme Jr.

Kreuzstraße 8. W. A. Schönherr. Strumpfwaaren. Handschuhe. Tricot-Tailen. Normal-Unterkleider. Eigene Fabrik Hohenstein b. Chemnitz. Gegründet 1850.

Berliner Weißbier.

A. Landre, Berlin.

Allerlei Niederlage für Sachsen. Gebrüder Hollack, Dresden.

Tägliche schnellste und billigste Verbindung nach

Nordsee-Bad Helgoland

via Unter-Elbe'sche Eisenbahn.

Der große mit allen Komfort ausgestattete Salon-Post-Dampfer "Cuxhaven" führt nach Helgoland täglich hin und zurück.

Rundreise- und Saison-Billete nach Helgoland

(45 Tage gültig, mit 25-30 Prozent Preiserhöhung) sind auf allen größeren Stationen zu haben.

Glücklicher Anschlag an die Schnellfahrt in Harburg und Hamburg. Abfahrt: Hamburg 7.45 Morgens, Harburg 8.12 Morgens, Ankunft in Helgoland gegen 1.30 Mittags.

Restaurationswagen in den Schnellzügen, welche unmittelbar ans Schiff fahren.

Direction der Unter-Elbe'schen Eisenbahn.

Nach Helgoland und Wyk a. F.
mit Anschluss nach Syt
fahrt von Hamburg (Cuxhaven anlaufend) der rühmlich bekannte
Salon-Schnell-Dampfer "FREIA", Capt. Wahlen,
jeden Sonntag, Montag, Mittwoch und Freitag (Sonntags
nur bis Helgoland).
Direkte Eisenbahn- und Rundreisebillets auf den grünen
Stationen. Fahrpläne gratis durch die Ammonium-Draur von Hassel-
stein & Vogel. Jede nähere Auskunft erhältlich bereitwillig
Morris & Co., Hamburg.

Die
Tricot-Tailen-Fabrik
von
A. Kleeberg, Falkenstrasse 26,

fertigt als Spezialität:

Tricot-Stoffe	Tricot-Tailen
Tricot-Knabenanzüge	
Tricot-Mädchenkleider	
Normalhemden	Normalhosen
Normaljacken	

Einzelverkauf zu Fabrikpreisen.
Werbedienstlinien: Postplatz-Waren, Böhni. Bahnhof-Tannenstr.

Täglich frische Butter.

Gebige Stückchen-Butter, Stid 45-53 Pf. feinste
Wollcreme- und Buttercreme-Butter, 58-65 Pf. Butter ohne
Zucker, ausgewogen, Pf. 100, 110, 120, 130 Pf. mit Salz 85, 90,
100, 110 Pf. bei größerer Abnahme entsprechend billiger.

Robert Preiss,

Wettiner-Strasse 11. Haupt-Strasse 15.
NB. Diese in neuerer Zeit in Dresden und Umgegend sehr
viel unreine Butter (ein Gemisch von Zett und Butter) heißt
ausgewogen, meistens aber in Stückchen verpackt wird, beweise ich
ausdrücklich, daß meine Butter nur reine Natur-Butter ist.

Die k. deutsche u. k.
k. Oesterr. Patent-
Wring-Maschinenfabrik
von O. R. Nitsch,

Berlin SW., Bergmannstrasse 106, Dresden-A.,
Georgplatz 1, vis-à-vis Café
français, b. Dr. Horst Tittel,
liest unter mehrjähriger Garantie über im In- und Auslande als
die besten anerkannten

Wring-Maschinen.

"Quidder" (Schnellstrohner) von M. 21-36.
"Bämdard" (in England "Vittoria") M. 21-30.
"Curda" von M. 15-24. (Höchster Rabatt)
"Saxonia" von M. 15-21. für Händler.
Auch bei Herren Ohr. Schubart & Hesse zu haben.



Friedrich Horst Tittel,
Leistungsfähigste Eisenmöbel-Fabrik,

Dresden-A., Georgplatz 1, vis-à-vis Café français,
empfiehlt reicher Auswahl an Fabrikpreisen: Eisener
Gartenthebel aller Art. Bettstellen, Waschtische, Glas-
schenschänke, Blumentische, Blumenständer, Schirme,
Kinderbettstäbe, Kinderstuhlein, Sicherheits-
Kinderbetttischen mit Schnurengeschlecht etc.

GARDINEN

aus Blauen i. N. creme und weiß werden nach
Schluß der Saison außerordentlich billig ab-
gegeben, Reste zu 1-3 Pfennigen, ältere Muster
billig vorrätig in der Fabrik - Niedriglage

Waisenhausstr. 28, I. Kein Laden!

Stimflecher

von 10½ Pf.

Distance 15 M.,

Marine-

u. Doppel-Fernrohre

empfiehlt

J. Kollar,

Optiker.

Zogter beim Königl. Amts- u. Landgericht,

Dresden, Wilsdrufferstrasse 29.

Goldene Medaille, Görlitz 1885

Panzer-Geldschränke v. M. 120 an.

Diebstahlsicher Gaffetten zum An- u. Vorfällischen.

Schlitz & Bernhardt, Dresden,

Johannes-Allee 7 (Ecke König).

Milchvieh-
Verkauf.

Montag den 19. Juli stelle ich einen

Transport vorzügliches Milchvieh

hochtragend und mit Rölbbern, in

Dresden im Milchviehhof zum Verkauf.

W. Jöricke.

Bekanntmachung.

Die Vereinigung der Steinmeiergeschäfte von Dresden, Eltern und Umgegend hat in ihrer Versammlung vom 18. Juni v. den Bechluss getroff, für die durch die Bestimmungen des Kraut- und Auffallversicherungsgesetzes den Geschäftsinhabern entstehenden größeren Unkosten am Schluß der vor den selben entzweigenden Kostenanträgen 3 Prozent der Anzahltagessumme von deute ab in einer besondern Position aufzuschlagen. Zu Vermeidung irriger Aufschlungen und etwaiger Differenzen geschieht sich die Unterzeichnung den verschiedenen Bankhöfen, Bankmeistern und Bankdirektoren dies zur genauen Kenntnahme zu bringen und um gütige Verständigung zu bitten.

Dresden, den 15. Juli 1886.
Die Vereinigung der Steinmeiergeschäfte von Dresden,
Eltern und Umgegend.

Taen Arr Hee,
1 Bankstrasse 1,
empfiehlt Zeit-, Sonnen- und Kinder-
Schirme, Fächer, Matten, Laternen,
Wandschirme,
Thee's neuester Ernte.
Gingetroffen Yokohama-Hüte.

Grude-Kochöfen!

Tag und Nacht brennend! Kein Rauch
und Ruß! Schornstein entbehrlich! Billigste
Koch-Einrichtung! Sparvame Feuerung!
Stein vorrätig in verschiedenen Größen bei
Moritz Schubert,
Postplatz.

1 Mark bis 7 Mark
kostet ein
guter Cylinder
neuester Fagon.
Am Lager sind früher die
feinsten deutschen, englischen u.
Wiener Cylinder.
Claque-Hüte
in 3 Qualitäten von 12 Mk. an.
8 Frauenstrasse 8
Magazin "zum Pfau"

Türkische Tabak-Regie
Constantinopel.

Niederlagen der echten türkischen Cigaretten u. Rauchtabake
der Regie in Dresden-Uf. bei Theodor Wolter,
Altmarkt 26.

Die General-Präsentanten

Brüder Mayer, Mannheim.

Gem. Rauchtab.

1 Pf. 30 Pf.

5 Pf. 140 Pf.

10 Pf. 270 Pf.

15 Pf. 320 Pf.

20 Pf. 350 Pf.

25 Pf. 380 Pf.

30 Pf. 410 Pf.

35 Pf. 440 Pf.

40 Pf. 470 Pf.

45 Pf. 500 Pf.

50 Pf. 530 Pf.

55 Pf. 560 Pf.

60 Pf. 590 Pf.

65 Pf. 620 Pf.

70 Pf. 650 Pf.

75 Pf. 680 Pf.

80 Pf. 710 Pf.

85 Pf. 740 Pf.

90 Pf. 770 Pf.

95 Pf. 800 Pf.

100 Pf. 830 Pf.

105 Pf. 860 Pf.

110 Pf. 890 Pf.

115 Pf. 920 Pf.

120 Pf. 950 Pf.

125 Pf. 980 Pf.

130 Pf. 1010 Pf.

135 Pf. 1040 Pf.

140 Pf. 1070 Pf.

145 Pf. 1100 Pf.

150 Pf. 1130 Pf.

155 Pf. 1160 Pf.

160 Pf. 1190 Pf.

165 Pf. 1220 Pf.

170 Pf. 1250 Pf.

175 Pf. 1280 Pf.

180 Pf. 1310 Pf.

185 Pf. 1340 Pf.

190 Pf. 1370 Pf.

195 Pf. 1400 Pf.

200 Pf. 1430 Pf.

205 Pf. 1460 Pf.

210 Pf. 1490 Pf.

215 Pf. 1520 Pf.

220 Pf. 1550 Pf.

225 Pf. 1580 Pf.

230 Pf. 1610 Pf.

235 Pf. 1640 Pf.

240 Pf. 1670 Pf.

245 Pf. 1700 Pf.

250 Pf. 1730 Pf.

255 Pf. 1760 Pf.

260 Pf. 1790 Pf.

265 Pf. 1820 Pf.

270 Pf. 1850 Pf.

275 Pf. 1880 Pf.

280 Pf. 1910 Pf.

285 Pf. 1940 Pf.

290 Pf. 1970 Pf.

295 Pf. 2000 Pf.

300 Pf. 2030 Pf.

305 Pf. 2060 Pf.



Abschiedsvögel,
von 3. St. an bis 5. Mart.

Sterne,

von 25. Febr. an bis 2. Mart.

Krembrüste
mit Schnabel von 1. Mart
bis 15. Febr.

Schnepper
von 1. Mart. an,
sowie sämtliche

Gewinne
in Vogelschicken

und Schul-Fellen,

empfiehlt in abwechselnder Auswahl zu äusserster Engros-

Preisen die
Galeriewaren-
handlung

F. G. Petermann
in Dresden,
Galeriestrasse Nr. 10,
parterre und 1. Eage.



Cameo.
neuester leichter weicher
Silber in allen Farben zu
haben ist.

Bruno Koberling,
Mässler 11 u. Antonipl. 11.

Stilische Bluse mit Alp- und
Trotzbüten, Reisemäntelchen u.
Schirme. Sieto Neugkeiten.
Glocke 200.

Lampert's
Salb-Salbe,
unvergleichliches
Gicht- und
Rheumatismus
Heilmittel.

anfällig gegen Gelenks-
schmerzen und Reichen mit
Gelenkverkrampfung anwendung
in kleinen zu 1. Mart. edt
zu beobachten durch hämatische
Nüchtern in Dresden und
Umgegend.

Hoosie

Agl. Sach. Landes-Potterie
entw. R. G. Hauckmann,
Dresden, Wallenhausstr. 7. I.

Winterwurst.

in Salami und Schmalzwick,
verdickte Bratwurst, Spicyed
empfiehlt als verlässlich Bruno
Krause, Jägerstrasse 22.

Vergleichbar

Pisporter

(Mosel)
in Natur ohne Glas 60 Pf.
anziehen

Coggi & Weber,
Gebauerplatz 24.

Socialität
Kochherde
für kleine Haushalte
OTTO GRAF.
Herd- und Kochherde
Dresden-Röhrsdorf

2155.

**Gigarren-
Öfferte.**

Eine leichtergräßige Cigarett-
fabrik mit regelmässige Abnehmer
unter Aussicht. Preisen erden
Expedition d. St. unter Chiffre
Nr. 2155.

Briefbogen

mit 16 Ansichten von Dresden
in Tondruck

a 100 Stück Markt 6.00.
500 Stück Markt 25.00.

Proben für Wiederholer
gratuit und franco.

F. Ullmann

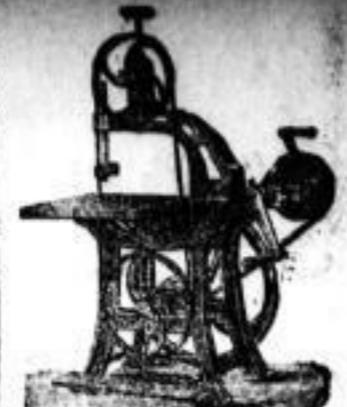
Zwickau in Sachsen.

Eine Anzahl
gebrauchte Stühle
und Tische

zu verkaufen im Berg-
teile.

Ein hochgehaltiges Plane-

Tisch oder Tafel ausgebogen
Marienstraße 3, pr. rechts.



Plamino

zu 300, 400, 450-700 Mark,
mit 5 Jahre Garantie.

Harmoniums

von 130, 150-300 Mark.

Musikwerke

mit Erzählgästen, sowie alle
Arten vom einfachen bis zum elegan-
testen Werk.

Musikgegenstände.

Instrumenten-Saiten.

Lager von

W. Gräbner,

7. Waisenhausstrasse 7,

nach d. Seestraße (Cafe König).

Herophon, Ariston,

Clariophon über 1000

Stück mit Lager.

Dreh-Pianinos

mit Glöckchen, spielen 18 Tänze,

für 250 Mark.

Violinen

von 3 bis 1000 Mark, darunter

Milano, Villaume, Magini

Cellos

von 25 bis 1000 Mark, ein erstes

Stainer.

Reparaturen prompt.

Bäckereien

besitzen ihr säm-
mliches Inventar von

F. Bernh. Lange,

Amalienstr. 6 u. 7.

v. Wolfframsdorff

& Co

Poppitz 13.

hinter der Auenkirche,

für Wiederverläufer sämliche

Chocoladen und Zunderwaren zu

billigsten Engros-Preisen.

Vorzügl. Tafel-Essig,

Essigspit, Wein-Essig &c.

eigener Fabrik (Prag 1. März 1885)

im empfiehlt in großer Auswahl

Friedr. Paul Bernhardt,

Dresden,

Schreiberstrasse Nr. 2.

grösste

eißerne Bassins,

zu allerhand Küstlichkeiten

passend, sind wertvoll zu

verkaufen. Adr. erden an

Haasestein und

Vogler in Chemnitz

unter N. 3755.

Eine elegante br.

Stute,

komplett geritten, 10 Jahre alt,

Höhe 155, steht zum Verkauf auf

Dom Über-Neumarkt bei

Hermann.

Medicinal-

Dorsch-

Leberthran,

von Meyer in Christiania,

sowie alle anderen als gut an-

erkannten Marken, fels frisch,

daher ganz besonders wertvoll,

empfiehlt

Hermann Roch,

Dresden, Altmarkt Nr. 10.

Ein rein englischer,

brauner Jagdhund,

im 2. Gelde, Pf. wird verkaufen.

Flindesien.

Ein wunderschönes

Fertige

Strohsäcke,

Stück von 1 M. 60 Pf. an.

Friedr. Paul Bernhardt,

Dresden,

Schreiberstrasse Nr. 2.

Ein großes

großes Posten

Teppiche

in nur höchsten Qualitäten, für

große Salons u. Zimmer passend,

mit kleinen unzählbaren Web-

techniken, 1. Stück 8 M.

Ein Fabrik-Lager

Gardinen,

echt engl. Stoffe sehr und weich,

wie jedes nur angebotene Preis,

Wachs- und

Putzmittel,

Linoleum u. **Verde** mehr.

Herrn. Cohn. Alte Post.

Bitte auf Kürze zu achten.

Ein grosses

Salon-

Neu. Dreh-Pianino.

welches 16 kleine Ball-

tänze spielt, steht zum Verkauf.

Bauten. G. Gerber.

Bierkühl-

Apparate,

kleine u. große, stehen zum Ver-

kauf. O. Trompler.

Leipzig-Gohlis.

Ein Pianino

zu 240 Mark, 1. Stuflügel von

Kostenkranz sehr billig zu ver-

kaufen. Eduard Springer, Goethestr.,

Marienstraße 30, gegenüber d. Post.

Ein großes

großes Posten

Teppiche

in nur höchsten Qualitäten, für

große Salons u. Zimmer passend,

mit kleinen unzählbaren Web-

techniken, 1. Stück 8 M. an

zu verkaufen. Eduard Springer, Goethestr.,

Marienstraße 30, gegenüber d. Post.

Ein großes

großes Posten

Teppiche

in nur höchsten Qualitäten, für

große Salons u. Zimmer passend,

mit kleinen unzählbaren Web-

techniken, 1. Stück 8 M. an

zu verkaufen. Eduard Springer, Goethestr.,

Marienstraße 30, gegenüber d. Post.

Ein großes

<p